

das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 4 • APRIL 2026



CALANDA Spring FESTIVAL

NO. 11

Freitag

24.4.2026

150 MUSIKER

30 LIVE BANDS

20 BARS

1 NACHT IN CHUR

Freinacht!

Tickets: Eventfrog



PASSUGGER

Graubündner
Kantonalbank

CLAVUOT

WIE
digital LAND
solutions

SKIPP





Diplomatie ohne Diplom

Wir erleben gerade, wie Diplomatie neu definiert wird. Genauer gesagt: wie sie abgeschafft wird. Völkerrecht? Menschenrechte? Geschenk. Es gilt wieder das Recht des Stärkeren – auch wenn dessen Argumente erstaunlich schwach daherkommen.

Wen kümmert es da noch, dass der amerikanische Verteidigungsminister Pete Hedges

mit Sätzen auffällt, die eher in die Kategorie Kriegsverbrechen gehören? Wer ankündigt, keine Gnade zu kennen und keine Gefangenen zu machen, verstösst gegen das Völkerrecht – und nebenbei auch gegen amerikanisches Recht. Dort gilt bereits die Ankündigung eines solchen Vorgehens als Kriegsverbrechen.

In solchen Fällen steht die Schweiz ziemlich ratlos da. Wie soll ein neutraler Staat amerikanische Interessen im Iran vertreten, wenn Diplomatie gar nicht mehr gefragt ist?

Sicher nicht so, wie es einst Bundespräsident Alain Berset verstand. Der gratulierte dem iranischen Regime per Glückwunschtelegramm zum 44. Jahrestag seiner Machtübernahme. Diplomatie als Abwesenheit von Anstand und Charakter.

Doch Diplomatie hat derzeit nicht nur im Grossen, sondern auch im Kleinen einen schweren Stand. Nach der Brandkatastrophe von Crans-Montana wurde kurzerhand der italienische Botschafter abgezogen. Die Schweiz hatte allerdings zuvor versäumt, nach dem Einsturz der Morandi-Brücke in Genua ihrerseits den Botschafter abzu ziehen.

Dabei waren die Beziehungen schon früher unerquicklich. Benito Mussolini, einst Ehrendoktor der Universität Lausanne, bezeichnete die Schweiz bekanntlich als «Irrtum auf der Landkarte».

Mussolini wurde sogar noch übertroffen vom ehemaligen bundesrätlichen Kofferträger Nöldi Merz, welcher seinerzeit den libyschen Dik-

tator Gaddafi erzittern liess. Dieser hielt nämlich nicht nur zwei Schweizer Geschäftsleute ein Jahr lang als Geiseln fest, er beantragte bei der UNO-Vollversammlung gleich auch noch die Auflösung der Schweiz. Worauf ihm besagte Koffer um die Ohren flogen. Genauer: sie flogen mit Merz ohne Geiseln in die Schweiz zurück.

«Wenn die Diplomatie endet, beginnt der Krieg.» Das sagte einer, den wir nicht gerne zitieren. Sein Name: Adolf Hitler.

Halten wir uns deshalb lieber an Winston Churchill. Der meinte, Diplomaten seien Menschen, die reden können, ohne etwas zu sagen – und sagen, was sie nicht meinen. Sie meiden das Direkte, kennen alle Umwege und denken zweimal nach, bevor sie nichts sagen.

Früher galt das als hohe Kunst. Heute wirkt es fast wie ein Anachronismus. Denn verhandelt wird inzwischen anders: laut, grob und möglichst öffentlich. In Zeiten von Putin und Trump sitzen sich Menschen gegenüber, die Immobilienpreise besser kennen als Menschenrechte. Natürlich wurde schon immer öffentlich gelogen. Nie so viel wie «nach der Jagd, im Krieg und vor den Wahlen», wie Reichskanzler Otto von Bismarck bemerkte. Heute wird anders gelogen: ohne diplomatische Verklausulierungen.

Wenn jemand kellert wie Karin, tut er nichts Gutes für die Welt. Parmelint er dagegen, steht ihm die Welt offen. So funktioniert Diplomatie, zumindest nach der Schule Donald Trumps.

Früher hiess es, Diplomatie sei die Kunst, den Hund so lange zu streicheln, bis Maulkorb und Leine bereitliegen. Heute fragt man sich eher, ob unsere Diplomaten auf das vorbereitet sind, was ihnen wirklich droht: die Frühpensionierung.

Grossmutter sagte immer: «Lächeln ist die richtige Art, seinem Gegner die Zähne zu zeigen.»

Heute zeigt man einfach die Zähne.

Und wundert sich, wenn am Ende gebissen wird.

Stefan Bühler

Inhalt

Hefuna in Chur

Die international bekannte Künstlerin Susan Hefuna zeigt ihre Werke im Bündner Kunstmuseum. Sie wohnt seit einigen Jahren in Chur. 4

Ein Abschied

Museumsschreiner René Dick verlässt das Rätische Museum nach vielen Jahrzehnten. Und gräbt für uns in der Erlebnisschatzkiste. 10



Essen auf Bildern

Die aktuelle Ausstellung im Forum Würth beschäftigt sich mit Stillleben. Bilder von Essen aus der Sammlung erzählen von der Wichtigkeit der Nahrung. 12

Von der Zeit

Mit der Zeit und ihrer Bedeutung für das Leben in der Natur

befasst sich die neue Sonderausstellung im Naturmuseum. Und bringt spannendes zum Leben und Sterben aufs Tapet. 14

Ohne Ausgang

Die in Chur aufgewachsenen Zwillingbrüder Jonas und Ramun Bernetta bringen ein Stück auf die Bühne des Theater Chur, das von fehlenden Ausgängen und den damit verbundenen Zwängen und Erkenntnissen erzählt. 27



Impressum

28. Jahrgang
Nr. 4 April 2026

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout Rolf Giger

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer
Magazin erscheint 11 Mal jährlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzeln Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle
Churer Haushalte, Postfächer,
Hotels, Gastronomie und Detailhandel,
erhältlich bei Chur Tourismus an der
Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Rolf Giger
Im Frühling gehen die Grasfrösche
auf Wanderung, um sich zu paaren.

Vom Leben zwischen zwei Welten

Text und Bilder: Susanne Taverna

An einer Kreuzung treffen sich Wege aus diversen Richtungen – das ist ein Sinnbild für das Leben und das Werk von Susan Hefuna, deren Werke bis zum 26. Juli im Kunstmuseum zu sehen ist.

Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum ist die erste grosse Einzelausstellung von Susan Hefuna in der Schweiz, wie Direktor Stephan Kunz nicht ohne Stolz bei der Medienführung sagt. Die ägyptisch-deutsche Doppelbürgerin mit internationalem Renommee wohnt seit einigen Jahren in Chur und zeigt bei ihren vielfältigen Werken diese Verbundenheit mit zwei Welten. Wie sie nach Chur gekommen ist, hat ebenfalls mit einem der beiden Herkunftsländer zu tun. Bei einem Besuch in der Bündner Hauptstadt sind ihr die Sphinxen vor der Villa Planta aufgefallen. Sie sind von der Familie Planta installiert worden, welche diese Villa erbaut hat. Und mit Baumwolle aus Ägypten handelte. Wie sich herausstellte, kam die Baumwolle von jenem Ort, an dem Hefunas Familie seit vielen Jahren Baumwolle anpflanzte. Eine Kreuzung in der Geschichte der Familien Hefuna und von Planta, die sich nun mit dieser Ausstellung weiterentwickelt. Kreuzungen sind ein grosses Thema bei Susan Hefuna. Es



Stefan Kunz und Susan Hefuna inmitten einer ihrer Installationen.

gibt Videoarbeiten von solchen in diversen Ländern, Strassenkreuzungen, Kreuzungen von Wegen vor Cafés, auch vor dem «Maron» in Chur ist ein solches Video entstanden. Die nächste Kreuzung ist jene der Zuckerbä-

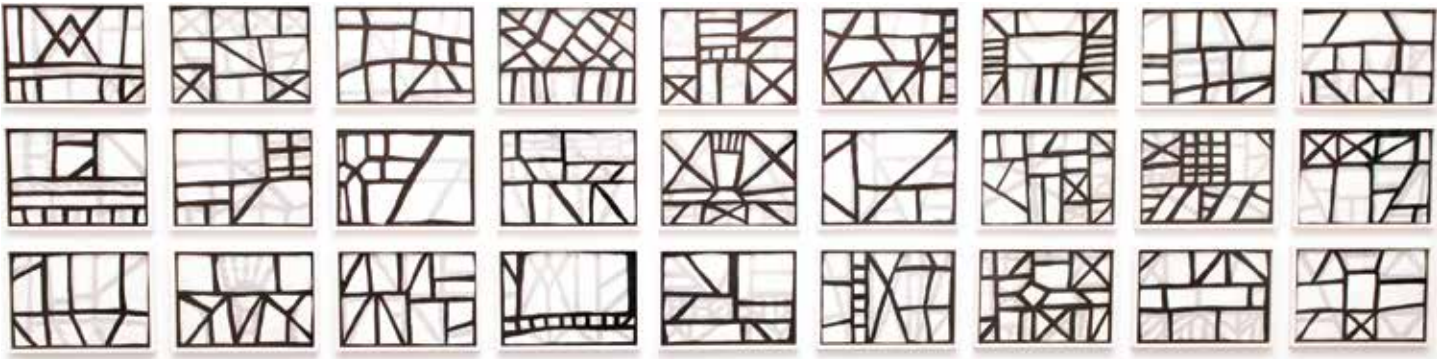
cker – deshalb auch der Bahnhofplatz vor dem «Maron» als Standort der Kamera, oder jener vor dem «Caffé Gelateria Sema-deni» in Poschiavo. Ein weiteres Videowerk zeigt einen Platz in Kairo, vor dem «Café Groppi».

«Ein typisch-ägyptisches Kaffee mit einem europäischen Hintergrund», wie Hefuna erklärt. Dort hat sie Kontakte zu Frauen gesucht, deren Männer jeweils im Kaffee sitzen. Mit diesen Frauen hat sie sich unterhalten



Bestickte Kleider und eine Werkreihe aus Chur.





Inspiziert von Fachwerkbauten in Steinhausen entstanden diese Werke.

und von ihnen hat sie jeweils etwas aus ihrem Leben erhalten, das ihnen wichtig ist. Mit diesen Preziosen



hat Hefuna eine Ausstellung gemacht, die in die Welt hinausgezogen ist. Sie ist jetzt in Paris beheimatet, Hefunas eigene Preziosen, von Ess-

täbli über Schmuck und Kuscheltiere liegen in Vitrinen in der Villa Planta und können bis zum 26. Juli dort bestaunt werden.

In der Ausstellung finden sich Gemälde, oft von Kreuzungen oder Blutbahnen, ganze Serien davon. Einige sind in Chur, in Lugano oder in Poschiavo entstanden und Hefuna erklärt ihre Vorgehensweise so: «Ich laufe durch eine Landschaft, einen Ort, und nehme alles in mich auf. Gerüche, Gebäude, Landschaft. Dann versuche ich meinen Kopf ganz zu leeren und beginne einfach mit Malen. Ohne Vorgabe und ohne ein Bild vor Augen. Manchmal bin ich selber erstaunt, was dabei herauskommt.» Das erklärt auch die Vielfaltigkeit dieser Bilder.

Hefuna arbeitet auch gerne mit Stoff, in den letzten Jahren immer mehr. Plakative Worte sind auf Panels und Kleidern zu finden, ihre Gedanken brechen dabei Bahn. Mit Material aus

Ägypten hat Hefuna eine Ausstellung voller käfigähnlicher Gebilde gebaut, die teilweise stockwerkhoch sind und den Raum im Kunstmuseum und auch die Gedanken der Betrachter vereinnahmen. Bei einem Atelier-Aufenthalt in Stein am Rhein sind Werke entstanden, die das Fachwerk der Häuser in der Altstadt als Ursprung haben. Und Masken aus Holz, die an Fasnacht erinnern. Geschnitzt

worden sind sie in Deutschland. Überhaupt lässt Hefuna die Elemente für ihre Objekte jeweils im den Ländern herstellen, aus denen die Ideen kommen. Bekannt ist sie unter anderem für die Maschrabiyyas, in Chur sind das gestellte, durchlässige Werke, die an ein Fenstergitter erinnern und mit ihren Gittermustern Schriften entstehen lassen. Dem Ideenreichtum von Hefuna sind keine Grenzen gesetzt.



Preziosen aus dem Besitz von Hefuna in der Villa Planta.



Blick in die Vielfalt der Werke von Hefuna.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



**«tick tack –
 der Countdown des Lebens»**

bis 13. September

Vom Leben und Sterben – vom Jungbleiben und Älterwerden: Die Sonderausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens» widmet sich einem Teil der Natur, der auf den ersten Blick nicht sichtbar ist: der Vielfalt des Alterns. Wieso altern wir? Wieso werden einige Lebewesen uralte, während andere kaum einen Tag leben? Ist es möglich, unsterblich zu sein? Diesen und anderen Fragen nimmt sich die Ausstellung an und weicht uns ein in die Geheimnisse von teils skurrilen Lebewesen. So erfährt man beispielsweise, dass der Grönlandhai mit 100 Jahren langsam in die Pubertät kommt, oder wie der Nacktmull, ein Nagetier, es schafft, jeglichen Alterserscheinungen zu trotzen. Die Ausstellung regt nicht nur zum Staunen an, sondern auch zum Philosophieren – denn nicht auf alle Fragen kennen wir eine Antwort. Die Ausstellung ist bis zum 13. September 2026 im Bündner Naturmuseum zu besichtigen. Erstellt wurde sie vom Naturhistorischen Museum Freiburg, Schweiz.

Mittwoch, 8. April, 18 – 19 Uhr

Natur am Abend: Führung von Flurin Camenisch zum Thema «Augen auf! – Wie Tiere die Welt sehen».

Mittwoch, 15. April, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum: Vortrag von André Besimo, bigra und karch-Regionalvertreter Reptilien für Graubünden, zu «Situation und Förderung der Reptilien in Graubünden».

Mittwoch, 29. April, 19.30 – ca. 21 Uhr

Doppelvortrag mit Dr. Thomas Rempfler, Schweizerischer Nationalpark, und Dr. Claudio Signer, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Wädenswil, organisiert von der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden, zu «Neues zum Rothirsch im Mittelland, in den Schweizer Bergen und in der Nationalparkregion.»

*Anmeldung und Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Susan Hefuna

bis 26. Juli

Die Arbeiten der international renommierten Künstlerin Susan Hefuna erzählen poetische Geschichten von Städten, Landschaften und kulturellen Dialogen und laden dazu ein, Verbindungen über Grenzen hinweg wahrzunehmen. Ein besonderer Fokus der Ausstellung liegt auf dem Kulturraum Graubünden und seinen Beziehungen in die Welt.

Heiner Kielholz

11. April bis 2. August

Heiner Kielholz ist ein grosser Unbekannter in der Schweizer Kunst. Um 1970 gehörte er zur Schweizer Avantgarde und stellte international aus. Danach zog er sich weitgehend zurück und entwickelte ein Werk, das genährt war von den Erfahrungen der Orte, die er besuchte. Seit 1992 lebt und arbeitet Heiner Kielholz im Puschlav und im Veltlin. Die Ausstellung konzentriert sich auf die charakteristischen Interieurs und Stillleben des Künstlers, die ein einzigartiges Bild seines besonderen Blicks auf die Welt ergeben.

Daniela Keiser. Oregano

bis 5. Juli

Im Fokus von Daniela Keisers Schaffen steht die Beziehung zwischen Bild, Sprache und Text. Ihre Installationen entstehen meist im Austausch mit Kunstschaffenden aus verschiedenen Kulturen und anderen Sparten wie Musik, Literatur und Architektur. Im Bündner Kunstmuseum gestaltet Daniela Keiser eine multisensorische begehbare Installation, einen sozialen Raum, in dem verschiedene Kommunikationsformen verhandelt werden.

Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos

bis 5. Juli

Das Atelier gilt seit jeher als Projektionsfläche: Von Alberto Giacomettis mythischem Arbeitsraum bis zu Warhols Factory als Begegnungsort reicht das Spektrum. Für viele Kunstschaffende der Gegenwart ist das Atelier kein abgeschlossener Raum mehr, sondern ein erweitertes Feld – vernetzt, digital und mobil. Die Ausstellung vereint Werke aus der Sammlung und Videoarbeiten von Klodion Erb, Paul McCarthy und Adrian Paci.

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



**Die Wunderkammer und
 spannende Angebote für Kinder**

Die Ausstellung «Die Wunderkammer» lädt Sie ein zu einer Entdeckungsreise durch die Museums-Schätze anhand von 150 ausgewählten Exponaten. Für jedes Jahr seit der Eröffnung des Rätischen Museums wurde ein Objekt ausgewählt, das in jenem Jahr den Weg in die Sammlung fand. So zeigt die Ausstellung einen repräsentativen Querschnitt: Kostbares, Altes und Seltenes findet sich hier genauso wie Überraschendes, Banales oder Schräges, alles nebeneinander, ganz im Stil der einstigen Wunderkammer.

Auch die kleinsten Geschichtsfans kommen im Rätischen Museum auf ihre Kosten, denn es gibt einige Angebote speziell für Kinder. So können sie mit einem Schlüsselbund auf die Suche nach Kästchen gehen, in denen spannende Aufgaben verborgen sind. Oder sie schlüpfen in die Rolle eines Kindes aus dem Mittelalter, verkleiden sich und lernen Spiele oder Musik aus dieser Zeit kennen.

Dienstag, 14. April, 12.15 Uhr

In der öffentlichen Führung «Ein Leben für die Kurie» geht es um den Bündner Luigi Hirschbühl (1883-1950), der 20 Jahre Oberst-Kommandant der Schweizergarde war. Zu sehen sind einige seiner Objekte wie die Uniform und Orden.

Öffnungszeiten über die Feiertage

Karfreitag, Ostern und Ostermontag, Auffahrt, Pfingsten und Pfingstmontag: 10 – 17 Uhr.

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Bahnhofplatz Chur wird behindertengerecht

Der Bahnhofplatz Chur wird in mehreren Bauetappen behindertengerecht umgebaut. Perrons und Bushaltekanten werden erhöht, um einen niveaugleichen Einstieg in die Gefährte zu ermöglichen. Die Bauarbeiten dauern bis Ende November 2026.

Die heutigen Perronanlagen der Arosabahn der Rhätischen Bahn (RhB) und die Bushaltekanten des Stadtbusses auf dem Bahnhofplatz in Chur erfüllen die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) nicht. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen sowohl die Bahnperrens als auch die Bushaltekanten angehoben werden. Die entsprechenden Installationsarbeiten dazu haben bereits begonnen.

Baubeginn mit RhB-Perron

Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts der RhB und der Stadt Chur werden die Perrons der Arosabahn und die Haltekanten am Busbahnhof derzeit behindertengerecht umgebaut. Die Bauarbeiten auf dem gesamten Bahnhofplatz werden in sechs Bauetappen umgesetzt. In einer ersten Bauphase wird das Perron im östlichen Teil – Höhe Raiffeisenbank – erhöht. Diese Arbeiten dauern bis Mitte April.

Arosabahn gesperrt

In der zweiten Bauphase werden während einer dreiwöchigen Totsperrung der Arosabahn von Sonntag, 19. April, bis Montag, 11. Mai, die Perronkanten von Gleis 1 und 2 für den behindertengerechten Einstieg gebaut. Auf einer Länge von 150 Metern werden die Perrons östlich der zentralen

Personenunterführung in Richtung Alexanderstrasse von bisher 18 Zentimeter auf neu 37 Zentimeter angehoben. Die Perronkanten westlich der Unterführung bleiben unverändert. Während dieser zweiten Bauphase mit der Totsperrung verkehren auf der Arosalinie Bahnersatzbusse.

Ab dem 11. Mai beginnt die dritte Bauphase mit der Erhöhung der Bushaltekanten von 12 auf 22 Zentimeter. Die Arbeiten erfolgen in vier Etappen. Zuerst werden die Haltekanten E und D auf der Seite des Bahnhofsgebäudes umgebaut. Die Haltekante E wird ab dem 11. Mai erhöht. Während dieser Zeit verkehren diese Busse ab der Haltekante D.

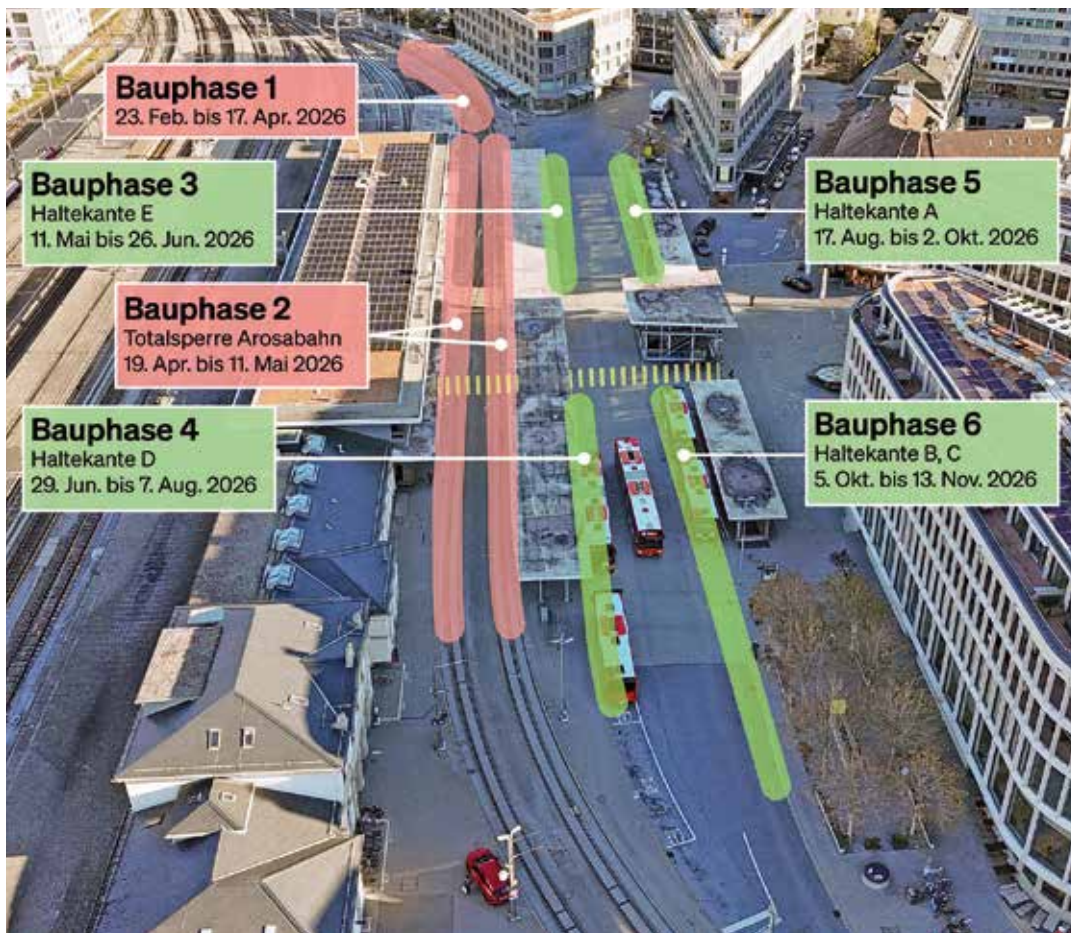
Während des Umbaus der Haltekante D – ab dem 29. Juni – fahren die Busse ab der Haltekante E.

Keine Einschränkungen

In der letzten Bauetappe werden die Haltekanten in Richtung Altstadt umgebaut. Ab dem 17. August wird die Haltekante A erhöht, ab dem 5. Oktober folgen die Haltekanten B und C. Auch in diesen Phasen steht den Bussen jeweils die nicht von den Bauarbeiten betroffene Haltekante zur Verfügung. Ende November werden die Arbeiten an den Bushaltekanten abgeschlossen.

Durch den BehiG-Umbau wird die Querung des Bahnhofplatzes

künftig zentral über die Platzmitte geführt. Die Zugänglichkeit der Bushaltestellen bleibt von den baulichen Änderungen unberührt. Für den Zugang zu den SBB- und RhB-Gleisen wird die Nutzung der Unterführung empfohlen. Mit dem Umbau wird der niveaugleiche Einstieg an den Perrons der Arosabahn und an den Haltekanten des Stadtbusses sichergestellt und damit die Anforderungen des BehiG erfüllt. Die baulichen Anpassungen verbessern nicht nur die Einstiegsmöglichkeiten für Personen mit eingeschränkter Mobilität, sondern auch für Reisende mit Gepäck, Kinderwagen, Sportgeräten und ähnlichen Hilfsmitteln. (cm)



Von Februar bis November wird der Bahnhofplatz umgestaltet. (Bild zvg)

Impulse für Special Olympics 2029

Am 3. Symposium der Special Olympics World Winter Games 2029 anfang März in Chur konnten sich 130 Teilnehmende Impulse und neue Perspektiven holen. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Graubünden durchgeführt. Rund 130 Teilnehmende aus Sportorganisationen, Bildung, Politik und Gesellschaft aus Sportorganisationen, Bildung, Politik und Gesellschaft nutzten die Gelegenheit zum Dialog.

Das jährlich stattfindende Symposium, geplant bis ins Jahr 2030, informiert über den aktuellen Stand der Vorbereitungen des Anlasses und fördert den fachlichen Austausch rund um Inklusion und Sport.

Gemeinsame Werte

In zwei Workshop-Runden vertieften die Teilnehmenden zentrale Fragestellungen rund um Inklusion im Leistungs- und Breiten-

sport. Diskutiert wurden unter anderem Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Betreuung und im Coaching von Sportlerinnen und Sportler bei Special Olympics und Paralympics, die Rolle von Menschen mit Beeinträchtigung an Sportveranstaltungen sowie die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung im inklusiven Sport.

Dabei wurde deutlich: Während sich die beiden Bewegungen in ihren Strukturen und Zielgruppen unterscheiden, verbinden sie gemeinsame Werte wie Teilhabe, Respekt und Chancengleichheit. Besonders intensiv diskutiert wurden Fragen zur individuellen Begleitung von Sportlerinnen und Sportlern und zu barrierefreien Eventformaten.

Beat Ritschard, Generalsekretär der Special Olympics World Winter Games Switzerland 2029, fasst zusammen: «Das Symposium hat eindrücklich gezeigt, wie

wertvoll der direkte Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren und Akteuren im inklusiven Sport ist. Im Zentrum steht das gemeinsame Ziel: mehr Teilhabe und optimale Rahmenbedingungen für Menschen mit Beeinträchtigung. Dieser kontinuierliche Austausch legt die Grundlage für nachhaltige Entwicklungen – mit Blick auf die World Winter Games 2029 und darüber hinaus.»

Studierende mit Verantwortung

Die Frage nach Teilhabe stand nicht nur inhaltlich im Zentrum des Symposiums, sondern prägte auch dessen Umsetzung. Eine besondere Bedeutung hat das auch bei der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Graubünden: Die Symposien (2024 bis 2030) werden jeweils von Studierenden des Studiengangs Sportmanagement konzipiert, geplant und eigenverantwortlich durchgeführt. Damit

schlagen die World Winter Games 2029 bewusst eine Brücke zwischen inhaltlicher Auseinandersetzung und konkreter Mitgestaltung. Junge Talente erhalten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, und sich aktiv in ein Projekt einzubringen, das 2029 internationale Strahlkraft entwickeln wird. Die Zusammenarbeit stärkt zugleich die regionale Verankerung der Games in Graubünden – jenem Kanton, in dem 2029 die Wettkämpfe in Chur, Arosa und Lenzerheide ausgetragen werden. Nils Müller, Projektleiter seitens Fachhochschule Graubünden, betont: «Für uns Studierende war das Symposium weit mehr als eine Übung im Hörsaal. Ein Anlass mit gesellschaftlicher Relevanz eigenständig zu planen und umzusetzen, fördert ein vertieftes Verständnis für Inklusion und Teilhabe.» (cm)



«1001 NACHT» – Sinfoniekonzert

Sonntag, 10. Mai, 17.00 Uhr | Theater Chur

Mussorgski: Morgendämmerung an der Moskwa
Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2
Rimski-Korsakow: Scheherazade

Simon Bürki, Klavier
Philippe Bach, Dirigent
Kammerphilharmonie Graubünden

Sauerteigbrot aus Graubünden

graubündenVIVA präsentiert den nächsten kulinarischen Schatz: Sauerteigbrot. Die traditionelle Brotspezialität prägt die regionale Esskultur in Graubünden seit Jahrhunderten und steht bis heute für handwerkliche Herstellung.

Sauerteigbrot hat in Graubünden eine lange Tradition und ist eng mit den landwirtschaftlichen Bedingungen im Alpenraum verbunden. Roggen war über Jahrhunderte mit das wichtigste Brotgetreide, weil er auch in der Höhe zuverlässig wuchs. Da sich Roggenmehl nur mit Sauerteig zu Brot verarbeiten lässt, setzte sich diese Teigführung früh durch. Sauerteig entsteht aus Mehl und Wasser, in dem natürlich vorkommende Milchsäurebakterien und wilde Hefen die Gärung auslösen. Viele Familien pflegten ihre Sauerteigkultur über Jahre und gaben sie an die nächste Generation weiter. Die langsame Fermentation macht den Teig backfähig, verleiht dem



Brot sein typisches Aroma und verlängert seine Haltbarkeit. Früher wurde in vielen Tälern nur selten gebacken, dafür in grösseren Mengen. Entsprechend wichtig war ein Brot, das sich gut

lagern liess. Hartes Brot gehörte lange zur täglichen Ernährung und wurde mit Käse, Suppen oder Trockenfleisch gegessen oder in Kaffee oder Milch eingeweicht.



Heute erlebt Sauerteigbrot eine neue Wertschätzung. Bäckereien, Produzentinnen und Produzenten sowie die Gastronomie greifen traditionelle Herstellungsweisen wieder vermehrt auf. Als Teil der «Kulinarischen Schätze» des Vereins graubündenVIVA steht es für eine lebendige Brotkultur, die in Graubünden bis heute gepflegt wird.

Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.

Ausstellung im Haus der Illustration

Im Haus der Illustration in der Churer Altstadt eröffnet eine neue Ausstellung mit Zeichnungen des Illustrators und Karikaturisten Rolf Giger. Unter dem Titel «Humoristischer Blick auf die Natur» zeigt die Ausstellung Arbeiten, die sich mit Tieren,

Pflanzen und Landschaften aus Graubünden beschäftigen.

Rolf Giger arbeitet seit vielen Jahren als Pressezeichner für Schweizer Medien wie das Bündner Tagblatt, die Südostschweiz und den Nebelspalter. Seine Karikaturen kommentie-



Für Rolf Giger ist es die erste Ausstellung in seinem Leben.

ren regelmässig politische und gesellschaftliche Themen. Neben dieser redaktionellen Arbeit entstehen seit Langem auch Zeichnungen aus der Natur. In diesen Arbeiten verbindet Giger genaue Beobachtung mit Humor und einer klaren, reduzierten Bildsprache. Die Ausstellung gibt Einblick in

eine ruhigere Seite seines zeichnerischen Schaffens. (cm) Haus der Illustration – Giger Atelier Obere Gasse 12, 7000 Chur Ausstellung: 2. April – 31. Mai Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 10–17 Uhr, Sonntag und Montag Ausstellung geschlossen.



In Gigers Karikaturen nehmen Tiere eine wesentliche Rolle ein.

Der Herr der Dinge verlässt das Museum

Text und Bilder: Susanne Taverna

Nach 32 Jahren verlässt René Dick das Rätische Museum. Dick war Museumstechniker mit unterschiedlichsten Aufgaben. Er kennt das Haus Buol, so ziemlich alle Objekte in den Räumen des Rätischen Museums – sowie ganz viele Geschichten dazu.

80 bis 100 Ausstellungen hat er in den letzten 32 Jahren gestemmt, von der Planung bis zur sicheren Umsetzung hat er sie begleitet, vier Museumsdirektoren und -direktoren sind in dieser Zeit gekommen und gegangen und in fast allen Bereichen, für die René Dick in seinen Arbeitsjahren zuständig war, gab es grosse Veränderungen. «Es war ein toller Job», sagt der ausgebildete Möbelschreiner Dick, der für das Haus selber, für das Lager, den Unterhalt, die Objektversorgung, das Klima in den verschiedenen Häusern und Hallen sowie den Alarm und die Schreinerei des Rätischen Museums zuständig war. Sein

Job hat sich immer wieder gewandelt, insbesondere die Lagerung der Objekte ist immer wieder angepasst worden, nach den neusten Kenntnissen – und den Interessen der Verantwortlichen. Rund 100 000 Objekte schlummern im Haus Buol, wo das Rätische Museum beheimatet ist, sowie im Kulturgüterschutzraum in Haldenstein. Und Objekte – das bedeutet für das Rätische Museum von Kutschen und Schlitten über Textilien, Schmuck, Möbel und Waffen bis hin zu Arzneimittel-Gläschen und Briefkästen einfach alles, was mit Graubünden und der Entwicklung und Geschichte des Kantons zu tun hat.

Verrücktes aus Karton

Für ein Treffen vor seiner Pensionierung Ende Februar hat René Dick den Kulturgüterschutzraum in Haldenstein vorgeschlagen. Der auch in privatem Rahmen passionierte Sammler zeigt hier gerne, was alles im Lager schlummert. Von der Sammlung von 250 Truhen – «einer der Direktoren war sehr fasziniert von Truhen und wollte aus jedem Dorf im Kanton eine in der Sammlung haben», so Dick – geht es zu den Textilien, inklusive einem Original-Gewand von Freiheitskämpfer Jörg Jenatsch und in einen Raum voller Porträts, die alle mit dem Haus Buol zu tun haben. Auf

2200 Quadratmetern lagern hier in einer Zivilschutzanlage auf zwei Etagen viele Preziosen und seltene Stücke. «Für mich gibt es keine uninteressanten Objekte», stellt der dreifache Vater René Dick klar, und zeigt eine Maschine für Jagdpatente sowie Keramiken, Stiche und Hungertücher, Medizinfläschchen und Schatullen. Dick weiss fast zu jedem Objekt eine Geschichte, er kennt die Sammlung wie seine Brieftasche und war für die Ausstellungsentwerfer jeweils eine wichtige Informationsquelle. Zudem ist er für den Bau der Ausstellungen zuständig, für die technische Umsetzung und für die Sicherheit im



Auch Kutschen sind im Bestand des Rätischen Museums zu finden. Links jene, die für das Hotel «Stern» in Chur fahren sollte.

Haus Buol. Die verrückteste Ausstellung, die er je produziert hat, sei die Ausstellung «Vom Glück vergessen». Dafür habe er ganze Räume aus Karton hergestellt, bis ins kleinste Detail. Gemeinsam mit den Damen vom Empfang, denn die Ausstellung ist in der Corona-Zeit entstanden und bot so Beschäftigung für alle, als das Museum geschlossen bleiben musste. Auch die Ausstellung «Achtung Auto!» habe ihm einiges abverlangt, habe er doch sozusagen eine Strassenkurve ins Museum eingebaut, erzählt er.

Dick mag solche Herausforderungen. Begeistert erzählt er davon, dass er einmal einen ganzen Tunnelstollen im Museum aufgebaut hat, und wie viel er immer selbständig arbeiten konnte. Oft wurde er auch als Experte mitgenommen, wenn ein altes Haus geräumt werden konnte. So sind etliche Objekte dank seinen Einschätzungen in der Sammlung gelandet. Stolz zeigt er eine Kaffeerösterei, die aus dem Rosengarten in Grüşch stammt. Diese hat er angenom-



René Dick zeigt Bilder aus dem Bestand des Rätischen Museums.

men, obwohl sie damals nicht in die Sammlung aufgenommen werden sollte. Mit den Jahren und wechselnden Direktorinnen und Direktoren wurde der

Wert dieser einzigen vollständig erhaltenen Bündner Kaffeerösterei erkannt und so hat sie eine Nummer erhalten und ist ins Inventar aufgenommen worden. Einmal, so erzählt er, wurde ihm auch eine hüfthohe Vase überlassen, sie stammt aus Fürstenaau. Sie stand dann etliche Jahre im Lager, bis jemand sie bemerkte und den Wert des seltenen und einwandfreien Stückes anerkannte.

Nach 32 Jahren verlässt nun der Meister der vielen Dinge das Rätische Museum. «Nun freue

ich mich, diese spannende Stelle an meine Nachfolger zu übergeben», sagt Dick, der aber natürlich noch ein bisschen weiterwerken möchte. So wird er Ende Februar den Schlüssel zu den Schätzen im Museum und im Kulturgüterschutzraum abgeben. Sein Nachfolger wird in grosse Fussspuren treten und Dick wird sein grosses Netzwerk im ganzen Kanton ganz bestimmt weiter pflegen und seiner Sammelfreude im privaten Rahmen nachgehen können.



Zu Corona-Zeiten hat Dick gemeinsam mit anderen Museums-Angestellten eine ganze Ausstellung aus Karton entworfen – bis ins kleinste Detail.

Von Äpfeln und anderem arrangiertem Essen

Text und Bilder: Susanne Taverna

Stillleben 19. Jahrhundert bis heute sind im Forum Würth zu sehen. Das Essen gehört in allen Zeiten zum Alltag – und landete so oft als Motiv auf der Leinwand. Wie, das lässt sich im Forum Würth betrachten.

Ob als Wursträdli, das von Dieter Roth auf die Leinwand geklebt worden ist und mit ihrem Fett- rand einen Sonnenuntergang imitiert, ob als sehr realistisch dargestellte Äpfel in einer Holzkiste von Anne Hausner oder als Orchidee, die neben Erdbeeren und anderen Früchten sowie dem Kopf des Künstlers (Marc Quinn) in Bronze arrangiert ist: Ohne Essen kein Leben, und damit keine Kunst.

Der Apfel als Symbol

Max Liebermann hat 1886 zwei Äpfel essende Mädchen porträ-



«Reichsapfel» von Uwe Lindau.



Bernard Buffets «Nature morte aux cerises» hängt neben der «Küchenmaschine» von Max Beckmann (rechts).

tiert. Ihre Kleidung weist eher auf ärmliche Verhältnisse hin, vielleicht ist ein Apfel für die beiden von grossem Wert. Der Reichsapfel von Uwe Lindau aus Bronze zeigt noch eine andere Bedeutung der Frucht: Macht. Bereits seit Adam und Eva hat der Apfel eine grosse Bedeutung auf der Welt, als Reichsapfel ist er die Insignie der Mächtigen. Auch wenn aus ihm kleine Soldaten wachsen und ihn wie ein Schlachtfeld überziehen. 55 Werke aus der Sammlung Würth von 30 Künstlern werden hier unter dem Überbegriff von

Essen gezeigt. Gemäss Kuratorin Sonja Kleeb verbindet das Essen den Menschen mit der Natur, und es hat durchaus auch politische Wirkung, «man denke nur an die vegetarische und vegane Küche». Gerade bei Max Beckmanns Bild «Küchenmaschine» von 1945 ist nicht unbedingt das Sujet ein Statement, sondern die Umstände, die dazu geführt haben, sind es. Denn Beckmann ist 1937 vor Hitler geflohen und hat dann in Amsterdam gelebt, ohne viele Freiheiten, seine Sujets sind einfache Motive, mit schwarzen Umran-

dungen, und eben das, was ihm vor die Augen kam. Auf dem hier ausgestellten Bild steht eine «Flotte Lotte» auf einer Zeitung, die von Kleeb als Kunstmagazin identifiziert wird.

Das gezeigte Bild von Bernard Buffet, dem grossen Nachkriegsmaler aus Frankreich, zeigt einen Tisch mit Kirschen in Schalen und Kelchen in einem ganz eigenen Stil. Der Geburtstagstisch von Peter Sengl kommt da im Vergleich ziemlich überladen daher. Darauf zu finden nicht nur die obligate Torte, sondern auch ein Schokohünd-



Der Apfel im Zentrum.



Marc Quinn kombiniert Ungewöhnliches.



Der goldene Apfel strahlt.

chen, totes Geflügel und tote Fische und ganz viel mehr. Der Hund (ein Spaniel?) vor dem Tisch hat umwickelte Pfoten, vielleicht, um sich leise anzuschleichen. Ein Bild, das bei längerem Betrachten immer mehr Details sichtbar werden lässt.

Wo kommt es her?

Der «Kampf der Elemente» von Heinrich von Zügel von 1904 zeigt einen Mann, der zwei Rinder aus dem Wasser führt. Hier wird das Thema Essen verwendet, um zu zeigen, wie das Fleisch auf unsere Teller kommt. Während die Rinder bei Zügel noch beschützt zu sein scheinen, hängt auf dem Bild «Im Schlachthaus» von Adolf Silberberger das Fleisch bereits roh vom Haken, während Karl Hubbuch eine Szene in den Markthallen skizziert. Der Weg des Fleisches in verschiedenen Posten. Die Krippe von Marc Fromm aus Lindenholz zeigt ein



Peter Sengl geizt nicht mit Details beim «Stilleben mit Schokoladenhündchen».

Paar mit Baby und Hund an einem Foodstand, hier ist das Essen bereits weiterverarbeitet und essbereit.

Der Weg des Essens kann auch in ein Restaurant führen, und so wird die Ausstellung im Forum Würth mit einer Bildstrecke aus einem inklusiven Restaurant im

Besitz der Familie Würth ergänzt, während das Essen bei Dieter Roth hinter Plastikfolien und Glas vor sich hin rottet. Auch eine Tasche von Aldi Nord hat den Weg in die Ausstellung gefunden, ein Statement zur Massenproduktion, das sich der Künstler Günter Fruhtrunk 1970,

als er den Auftrag für eine Plastiktüte für den Grossverteiler annahm, wohl noch nicht überlegt hatte. Andy Warhol hingegen, der mit einer Suppenbox von «Campell's» in der Ausstellung präsent ist, hat sich sehr wohl etwas überlegt, bei der Wahl seines Sujets. Denn gemäss Kleeb war es für ihn eine grosse Bereicherung, dass dank solchen Produkten alle von diesem einfach angerührten Essen profitieren konnten, auch jene, ohne Kocherfahrung. Neben anderen gemalten Tisch-Arrangements findet sich auch eine Radierung von Günter Grass in der Ausstellung. Der leidenschaftliche Koch hat sich und seine Frau mit einer Fischgräte porträtiert, mit vollem Magen notabene. Nicht ganz so gut verdaulich ist der goldene Apfel von Heinrich Brummack, der mit seiner noblen Farbe wie eine kleine Sonne die ihn umgebenden Werke anstrahlt.



Das Ensemble Kanti-s-Wings feiert sein Jubiläum mit Konzerten. (Foto zVg)

Jubiläum der Kanti-s-Wings

Am Mittwoch und Donnerstag, 8. und 9. April präsentieren präsentieren die Kanti-s-Wings jeweils um 19.30 Uhr ihr Jubiläumskonzert «20 Jahre Kanti-s-Wings» in der Aula Halde der Bündner Kantonsschule. Die zwölköpfige Formation bringt dabei einen musikalischen Leckerbissen auf die Bühne – das gesamte Album «Breakfast in America» der englischen Supergroup «Supertramp» aus dem Jahre 1979. Das Erfolgsalbum mit rund 20 Millionen verkauften Exemplaren gilt als ein Meisterwerk der progressiven Popmusik. Die aktuelle Besetzung der Kanti-s-wings ist mit der Zusammensetzung bestens aufgestellt um die anspruchsvol-

len Arrangements wie den Einsatz von Mehrstimmigkeit, diversen Tasteninstrumenten, Bläsern und Streichern in einem optimalen Klangbild umzusetzen. Die Kanti-s-Wings wurden 2005 als Nachfolgeformation der Semi-Dixie von Andi Schnoz gegründet und haben in den vergangenen Jahren diverse Programme auf die Bühne gebracht, so beispielsweise mit Tributes von Led Zepelin, Michael Jackson, Lenny Kravitz, Stevie Wonder oder Pink Floyd. Zahlreiche ehemalige Mitglieder der Band sind aktuell musikalisch tätig, sei dies als Studio- und Livekünstler oder auch im musikpädagogischen Kontext. (cm)

THEATER
CHUR

PREMIERE 25.04.26
28./29.04./03.05.26

ENGEL DER
VER-
NICHTUNG

EINE KOPRODUKTION VON THEATER
CHUR MIT JONAS BERNETTA (GR/ZH)

Der Countdown des Lebens ...

Text und Bilder: Susanne Taverna

Die Zeit rennt, oder schleicht. Wie auch immer das Gefühl ist, die Lebenszeit bestimmt vieles. Die neue Sonderschau im Bündner Naturmuseum, «tick tack – der Countdown des Lebens» illustriert, was Zeit für die Natur (und damit auch uns Menschen) bedeutet, und wie sie empfunden wird.

Unerbittlich bewegt sich der Zeiger auf der Uhr, rattert die Sekundenzahl auf dem Display weiter. Vom Anbeginn des Lebens bis zu seinem Ende tickt die Uhr eben diesem Ende entgegen. Für manche Lebewesen kommt dieses früher, für manche viel später. Die Sonderausstellung vom Naturhistorischen Museum Freiburg, die bis zum 13. September im Bündner Naturmuseum zu sehen ist, thematisiert die Zeit. Von der Eintagesfliege, die im Grunde zwei Jahre lebt, bis zum uralten Baum, der schon über 4800 Jahre an derselben Stelle lebt.



Ein Weg führt durch die Sonderausstellung.

Freaks

Was bedeutet so eine Lebensspanne? Die Eintagesfliege beispielsweise lebt fast zwei Jahre



Olivia Küchler und Ueli Rehsteiner präsentieren die Ausstellung.

lang als Larve, bis sie schlüpft, sich vermehrt, und stirbt. «Sie wird ihren Nachwuchs nie kennenlernen», erklärt Museumsdirektor Ueli Rehsteiner den emotionalen Part dieser Lebensform. Der Albatros hingegen wird rund 80 Jahre alt. Er pflanzt sich in seinem Leben mehrmals fort und kann somit Generationen seiner Familie miterleben. Der Schwertwal (Orca), die grösste Delfinart, braucht nach der Geburt rund zehn Jahre, bis er sich fortpflanzt. Im Alter von rund 40 Jahren kommen die Orcas in die Wechseljahre, sie pflanzen sich nicht mehr fort, vorallem die weiblichen Tiere können aber richtig alt werden, bis zu 80 Jahre im allerbesten Fall. Was macht das mit so einem Lebewesen und der Gemeinschaft? In Sachen Alter gibt es im Tier-

reich richtige Freaks, wie in einer Box hinter einem Vorhang herausgefunden werden kann. Der Grönlandhai beispielsweise wird bis zu 400 Jahre alt. Er lebt in kühlen Gewässern und hat schon viele Kriege und Klimaänderungen und Katastrophen überlebt. «Das Staunen über die Natur hat immer auch etwas damit zu tun, dass wir noch nicht alles über sie wissen», hält Rehsteiner fest. Weshalb beispielsweise schlüpfen die Zikaden einer bestimmten Art nur alle 17 Jahre, und dann immer gemeinsam? Schützen sie sich so vor Fressfeinden, oder klappt die Vermehrung dadurch einfacher? 17 Jahre im Entwicklungsstadium, was bringt das, für das kurze Leben nach dem Schlüpfen? Auf diese Art spezialisierte Fressfeinde kann es nicht geben, die müss-



Unglaubliche Lebensalter finden sich auf der Tafel.



Seh- und Hörstation mit Infos zum Zusammenhang Nachwuchs und Sterben.

ten ja 17 Jahre hungern. Fragen, die noch immer nicht ganz geklärt sind.

Der Mensch trickst

Der älteste bekannte Mensch war eine Französin, die mit 122 Jahren gestorben ist. Dazu erzählt Museumspädagogin Olivia Küchler, dass sie ihr Leben lang geraucht hat und noch im hohen Alter Sport getrieben hat. Der Mensch hat seine Lebensuhr schon einige Male ausgetrickst, wir werden immer älter, der Medizin sei dank. Und wie sieht es mit der Unsterblichkeit aus? Ist sie überhaupt erstrebenswert? Auch darüber haben sich die Ausstellungsmacher Gedanken und einen Posten auf dem Lebensweg durch die Ausstellung gemacht.

Auf einem Bänkli in der Ausstellung sitzend kann einem Erzähler zugehört werden, der sich vorstellt, wie das Leben eines Menschen als langlebige Eiche oder als Eintagesfliege aussehen würde. Schmunzeln garantiert. Der Weg durch einen Pulsengang, in dem der Herzschlag einer Maus mit jenem eines Wals verglichen wird, lässt die Besucherinnen und Besucher dann staunen. Rund 1.5 Milliarden Herzschläge dauert ein Leben normalerweise, sagt Küchler. Wer den schnellen Herzschlag einer Maus verfolgt, weiss, dass sie kein langes Leben haben wird, der Wal hingegen schon, mit seinem langsamen Herzrhythmus. Bei der Giraffe steht ein Fragezeichen, denn der lange Hals des Tieres

erfordert eine grosse Anstrengung des Herzens, um das Blut ins lebenswichtige Hirn zu pumpen. Deshalb ist bei diesen Tieren schon vor den genannten 1.5 Milliarden Herzschlägen Schluss.

Wie es um den Puls der Ausstellungsbesuchenden steht, kann an einer Station gleich um die Ecke gemessen werden. Diese Ausstellung folgt einem Pfad, es gibt praktisch keine Tierpräparate, sondern Videos, Texte, Hörstationen und viele Klappen und Rollen, die bewegt werden können. Alles in Deutsch, Französisch und Englisch.

Kurz bevor die Tür zur Ausstellung zugeht, steht ein Kasten mit Musik. Songs zum Thema Altern, Jugend und Tod stehen zur Auswahl, so dass jeder in

Gedanken versunken die Tür mit den Worten Ade! Adieu! Bye! passiert und seine Lebenszeit den anderen Objekte in der Dauerausstellung des Bündner Naturmuseums oder dem Alltag widmet.



Olivia Küchler im Tunnel mit Herzschlägen.



Vorhang auf für Freaks.



Rollen und Hörstationen bieten viel Wissen.

66. higa: Von Seilpark bis Polit-Battle

Vom 9. bis 12. April findet die higa ein letztes Mal in der Churer Stadthalle statt, bevor sie 2027 in die neue Eventhalle AREON auf der Oberen Au zieht. Zum Abschluss setzt die Bündner Frühlingsmesse nochmals ein klares Zeichen: mit einem Polit-Kochduell, einer neuen Erlebniszone mit Seilpark und Jumpzone, einer Kochwelt mit Spitzenköchen sowie einem neuen Kitchen-Club, der erstmals bis 3 Uhr geöffnet ist.

Parteien greifen zur Pfanne

In der neuen Kochwelt wird nicht nur gekocht, sondern auch diskutiert. Beim Polit-Kochduell stehen Bündner Politikerinnen und Politiker gemeinsam am Herd. Mit dabei sind unter anderem Nora Saratz (GLP), Valérie Favre Accola (SVP), Julia Müller (SP), Maurizio Michael (FDP), Flavia Brüesch (Grüne) und Carmelia Maissen

(Mitte). Was normalerweise im Grossratssaal verhandelt wird, entscheidet sich hier zwischen Pfanne und Schneidebrett. Bewertet wird live vor Publikum, kommentiert auf der Bühne. Das Polit-Kochduell findet am Eröffnungstag, 9. April um 15.30 Uhr statt.

Ergänzt wird die Kochwelt durch tägliches Showkochen von «Fürst & Schmalz». Lehrlinge treten in Battles gegeneinander an und zeigen, wie viel Präzision, Kreativität und Leidenschaft im gastronomischen Nachwuchs steckt.

Seit United Events die higa organisiert, hat sich die Messe laut Mitteilung spürbar verändert. Bereits 2024 sorgte eine Zipline durch die Stadthalle für Aufsehen. Nun folgt der nächste Schritt: In der Stadthalle entsteht eine Erlebniszone mit Seilpark und Jumpzone. Damit richtet sich die higa gezielt an Familien, Jugendliche

und aktive Besucherinnen und Besucher. Die Messe ist nicht mehr nur Ausstellungsplattform, sondern zunehmend Erlebnisraum mit Aufenthaltsqualität.

Starke Marken und starke KMU

Mit dem Bundesamt für Zoll, Swisscom oder Tesla sind auch nationale und internationale Marken vertreten. Gleichzeitig bleibt die higa ihrer DNA treu. «Wir wollen die grossen Marken, wollen aber genauso einheimischen KMU und Kleinbetrieben eine erschwingliche Plattform bieten», sagt higa-Präsident FiFi Frei. Gerade dieser Spannungsbogen zwischen nationaler Präsenz und regionaler Verwurzelung prägt die Messe.

higa wird zur Nachtlocation

Erstmals wird die higa auch zur Nachtlocation. Die ehemalige

Küche der Stadthalle wird in einen Club umgebaut. Der neue «Kitchen-Club» ist täglich von 22 bis 3 Uhr geöffnet. Der Zugang ist bewusst auf maximal 200 Gäste pro Abend begrenzt. Musikalisch reicht das Spektrum vom Cover-Tag mit Pop & Rock am Donnerstag über den Turntable-Tag mit DJ Mäsa am Freitag bis zum Schlager-Tag am Samstag. Am Sonntag gehört die Bühne der Volksmusik: mit den Grischuna Örgeler, den Jungjodlern vom Heidiland und der bekannten Kapelle Oberalp, die den musikalischen Abschluss der 66. higa gestalten. Ab 2027 wird die higa in der neuen Eventhalle AREON in Chur stattfinden. (cm)

Öffnungszeiten Rundgang jeweils 13 – 21 Uhr, am Sonntag 10 – 17 Uhr. Foodmeile jeweils ab 13 Uhr geöffnet.

9.–12. April
Stadthalle Chur

higa

Bisch parat für da Fröhlig?

PARTY ZONE

SEIL PARK

KOCH WELT

Eine Nacht, 30 Bands

Das Calanda Spring Festival geht mit dem bewährten Konzept in die bereits 11. Runde. Der Verein der freundlichen Musikfreunde will auch in diesem Jahr an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen. Das heisst: Freunde der «handgemachten» Musik können wieder von Bar zu Bar ziehen, in der Altstadt und im Welschdörfli gibt es Livemusik zu hören. Das Musikhappening geht am Freitag, 24. April, über 20 verschiedenen Bühnen in den diversen Bars und Restaurants in der Stadt. 30 Bands mit rund 150 Musikerinnen und Musikern spielen in 20 verschiedenen Lokalen in Chur. Anschliessend wird an den Open-End-Partys weiter gefeiert. Blues, Rock, Soul, Folk, Country, Rap, Hip



Hop, Rockabilly und anderes mehr: Musik für jeden Geschmack steht im Angebot. Stämpf Schmid von den Organisatoren betont, dass mit dem Festival unter anderem auch

einheimischen Newcomern eine Bühne und ein Publikum geboten werden soll. Ab 20 Uhr spielt in den Altstadtlokalen, die dabei sind, jeweils zur vollen Stunde eine Band für etwa 40

Minuten. Dann gibt es eine Pause von 20 Minuten, die von den Besucherinnen und Besuchern für einen Lokalwechsel genutzt werden kann. So können ganz viele der 20 Bands an einem Abend gehört werden. Bis spät nach Mitternacht darf gefeiert werden, bis auch der letzte Fan müde geworden ist. Wie immer gilt: Die Musikkonsumenten zahlen an der Kasse (oder im Vorverkauf unter www.eventfrog.ch oder bei Chur Tourismus) einen einmaligen Betrag von 30 Franken und erhalten dafür ein Eintrittsarmbändchen. Damit haben sie freien Zutritt zu allen Konzerten. Eine Übersicht über die Konzertlokale und die Musiker bietet www.calandaspringfestival.ch. Dort findet sich auch eine kurze Beschreibung der Bands. (cm)

Bürgerhof wird neu

Die Churer Bürgerschaft hat am Abstimmungswochenende einem Ersatzneubau des eigenen landwirtschaftlichen Betriebs zugestimmt. Die Stimmbeteiligung lag bei 49 Prozent. Im Januar 2021 erwarb die Bürgergemeinde Chur das landwirtschaftliche Gewerbe im Gebiet Foral (heutiger Bürgerhof). Ziel dieses Erwerbs war es, den Betrieb langfristig zu erhalten – insbesondere zur Sicherstellung des lokalen Viehbestands, der Bestossung der Churer Alpen mit einheimischem Vieh sowie für den Betrieb der Sennerei Maran. Das nun von 83 Prozent der gültigen Stimmen angenommene Projekt sieht vor, die bestehenden Stallungen vollständig zurückzubauen und durch einen zeitgemässen Neubau zu ersetzen. (cm)

Neue Belegungszahlen für Aulas

Die Maximalbelegungen für städtische Aulas haben Fragen aufgeworfen. Die Überprüfung am Beispiel der GBC zeigte, dass sie nicht präzise genug waren. Der Stadtrat hat deshalb die vorläufigen Werte aufgehoben. Die definitiven Belegungszahlen werden derzeit gemeinsam mit der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) überprüft.

Mitte Februar wurde durch die zuständige Dienststelle ein Prozess zur Festlegung der maximal zulässigen Belegung der schulischen Räumlichkeiten gestartet. Anlass dafür war eine periodische Kontrolle der Schuleinheit Giacometti zusammen mit der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG), welche aufgrund der Brandschutzvorschriften unter anderem eine maximale Belegungszahl von 50 Personen für diese Aula ergab.

Grosse Herausforderungen

Auf dieser Basis wurden aufgrund der Vorschriften der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) stadintern maximale Belegungszahlen für sämtliche Aulas festgelegt und diese der Stadtschule mitgeteilt. Die darin festgelegten Belegungszahlen stellten die Stadtschule vor grosse betriebliche Herausforderungen. Eine Kontrolle der Zahlen mit der GVG für die Aula der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) ergab zudem eine deutliche Abweichung zur zuvor festgelegten Maximalbelegung. Dies veranlasste die Verantwortlichen zur umgehenden Einleitung einer offiziellen Kontrolle gemeinsam mit der GVG.

Sofortmassnahmen

Die intern festgelegte Maximalbelegungszahl wurde vom Stadt-



Die Aula des neuen Fortuna-Schulhauses. (Foto Gian Andrea Taverna)

rat am 10. März 2026 vorerst gänzlich aufgehoben. Die Stadtschule hat die Lehrerschaft sowie die Eltern von schulpflichtigen Kindern umgehend darüber informiert.

Bis Ende März fanden Begehungen zur Brandschutzkontrolle sämtlicher Schuleinheiten statt. Die Begehung wurde vom Brandschutzfachmann der Stadt Chur

und der GVG gemeinsam durchgeführt. Vor Ort werden verschiedene Räumlichkeiten inspiziert und, sofern nötig, maximale Personenbelegungszahlen festgelegt. Der Stadtrat betont, dass Sicherheit und Brandschutz hohe Priorität haben und unterstreicht die Wichtigkeit von präventiven Massnahmen und deren transparente Kommunikation. (cm)

Der Boden als Leinwand

Daniela Keiser hat im Labor des Kunstmuseums ein Werk entworfen, das den Boden bedeckt. Mit grossformatigen Fotografien, die den gepunkteten Boden des Labors spiegeln. Auf den Boden selber sind unter anderem Wörter geschrieben, das Kunstwerk wird sich mit dem Besuch der Betrachterinnen und Betrachtern verändern. Vielmehr Begeherinnen und Begeher sind es, die über die Farbe laufen und damit Spuren im Kunstwerk hinterlassen werden.

Die Fotografien an den Wänden stammen von einer Reise Keisers in Tamil Nadu, einem Bundesstaat in Indien. Wie Keiser erklärt, malen die Frauen in diesem Staat jedem Morgen mit Reismehl Kunstwerke vor ihre Türe. Die Bedeutung ist nicht bekannt, die Muster kön-



nen aber sogar in gekauften Heftern angeschaut werden. Eine spezielle Sprache also, die sie mit der Bemalung des Bodens aufgenommen hat. Mit einbezogen in diese Bodenbemalung hat Keiser die Gebärdensprache, die sie schon lange verfolgt und die sie fasziniert. Neue Wörter kommen monatlich hinzu, neue Zeichen, einige Zeichen müssen sich verändern, weil ihre Bedeutung anders geworden ist. Ein spannendes Wirkungsfeld, wie Keiser meint. Bis zum 5. Juli kann ihre multisensorische Installation im Labor angeschaut und begangen werden. (na)

Daniela Keiser
im Labor, das sie gestaltet hat.
(Bild Susanne Taverna)



Welterbe Genussexpress

Eine einmalige Kombination aus Theater, Kultur und Kulinarik, die Sie in die Welt der Bahnpioniere eintauchen lässt.

rhb.ch/welterbe-genussexpress



Agenda

Mittwoch, 1. April

Allgemeines

8 – 18 Uhr, Comanderkirche, Sennensteinstrasse 18: Vom 1. bis zum 6. April gibt es eine digitale Schatzsuche durch das Rheinquartier unter dem Titel «Die Osterdetektive». Startpunkt beim Schaukasten von der Comanderkirche.

9 – 14.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Verkauf von Kinderkleidern und Spielwaren.

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Klinkinderfiir für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung mit einer Geschichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchengemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 252 22 92 oder info@chur-reformiert.ch.

13.15 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Zämma unterwägs mit der Schtriali-Bandi. Für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Primarklassen. Start- und Endpunkt wird im Voraus bekannt gegeben.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

15 – 15.30 Uhr, Orell Füssli, Raschärenstrasse 35: Erzählstunde für Kinder zwischen 3 und 8 Jahren. Eintritt frei. www.orellfuessli.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff für Schüler ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

18.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Stricken, Häkeln und Plaudern beim Maschentreff. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

20 – 22 Uhr, El Correo, Gürtelstrasse 24: Tino Plaz, Vize-Weltmeister der Kartenzauberei, lässt seine Gäste über seine Schultern schauen. Tickets ab Fr. 29.–. www.tinoplaz.ch

Führungen

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunst am Mittag zu Ingeborg Lüschers «Verstümmelung (Zigarettenbild 70/14)» von 1970. Tickets Fr. 15.–/12.–. Reservation erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

10.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Liebe üben» von Theater Sgaramus, Schaffhausen. Dokumentarisches Tanztheater über die lebenslange Suche nach erfüllter Liebe. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Stand-Up-Comedian Reena Krishnaraja präsentiert mit «Kurkuma» ihr erstes Soloprogramm. Tickets Fr. 25.–/15.–. www.werkstattchur.ch

Donnerstag, 2. April

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche bis Mittwochabend unter 081252 22 48 melden.

14 – 15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Sprach-Café in Deutsch und Arabisch. www.kulturpunktgr.ch

15.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Scrabble-Treff für Erfahrene und Anfänger. www.biblio.chur.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16-99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags mit Federica Normanno, Tänzerin und Choreografin. Kosten 15.–. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

Freitag, 3. April

Allgemeines

15.30 – 17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Karten-, Brett- und Knobelspiele, ein Spielertreff für Seniorinnen und Senioren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und vielem mehr.

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof: RhB Arosa-Genussexpress. www.rhb.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Samstag, 4. April

Allgemeines

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop «Autobiografisches Schreiben» mit Lea Catrina, Autorin. Für alle von 16-99 Jahren. Kosten Fr. 40.–. Bezahlung vor Ort. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die ver-

winkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Dienstag, 7. April

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Fritz Peer zu «Ist Albert Schweitzer und sein Lambarene vergessen?»

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@biblio.chur.ch oder rpg.gri-schun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch.

Theater

20 – 19.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Joel Basman steht als drogenabhängige Sonja auf der Bühne und erzählt «Sonja – ein Junkieleben». Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Mittwoch, 8. April

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch



14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

14.30 – 16 Uhr, zapperlot, Reichsgasse 25: Generationen-Theater, ein interaktives Zapperlot-Projekt für Menschen von 4 bis 99 Jahren unter der Leitung von Judith Schnider. Es sind keine Theatervorkenntnisse nötig. Eintritt Fr. 8.–. www.zapperlot.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung mit Remo A. Alig durch die aktuelle Ausstellung. Eintritt Fr. 15.–. www.forum-wuerth.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Zeitgenössischer Jazz mit dem Kristian Borring/Will Bartlett-Quartett. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

19.30 Uhr, Aula Halde, Arosastrasse: Die Kanti-s-Wings singen an ihrem Jubiläumskonzert «20 Jahre Kanti-s-Wings einen musikalischen Leckerbissen. Das gesamte Album «Breakfast in America» der englischen Supergroup «Supertramp» aus dem Jahre 1979.

Theater

18 – 19.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Joel Basman steht als drogenabhängige Sonja auf der Bühne und erzählt «Sonja – ein Junkieleben». Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Vorträge

18 – 19 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Natur am Abend zu «Augen Auf! Wie Tiere die Welt sehen» in der Dauerausstellung. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 9. April

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam Karten gestalten und schreiben für einsame Menschen mit Schreib Freude. www.kulturpunktgr.ch

18.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Wissenschaftscafé mit Antonia Bertschinger, Antonia Egli, Gian Franco Josef Arnold und Moderatorin Noemi Adam-Graf zum Thema Hexenverfolgung. sowie Parallelen zu heute. Eintritt frei. www.academiaaetica.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung von Susan Hefuna. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Aula Halde, Arosastrasse: Die Kanti-s-Wings singen an ihrem Jubiläumskonzert «20 Jahre Kanti-s-Wings einen musikalischen Leckerbissen. Das gesamte Album «Breakfast in America» der englischen Supergroup «Supertramp» aus dem Jahre 1979.

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Jazz mit dem Maurice Storrer Quartet. www.jazzchur.ch

Theater

19 Uhr, Theater, Theaterplatz: Schultheater BEST, sechs Schulklassen aus Chur, Maienfeld, Trin und Zizers präsentieren selbst entwickelte Tanz- und Theaterprojekte zum Thema Gerechtigkeit. Eintritt frei. www.theaterchur.ch

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Joel Basman steht als drogenabhängige Sonja auf der Bühne und erzählt «Sonja – ein Junkieleben». Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Vorträge

14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Gion Duno Simeon hat mit seiner Familie mehr als elf Jahre in Japan gelebt und erzählt in seinem Bildvortrag von dieser Zeit. Eintritt frei. www.incontro-chur.ch

Freitag, 10. April

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sonnensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Töggelkasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und vielem mehr.

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Kompromissloser Garagen- und Kraut-Blues mit «The Dynamite Daze». Tickets Fr. 40.–/20.–. www.handmade-music.ch

Kunst

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofplatz: Vernissage zur Ausstellung über Heiner Kienholz. www.kunstmuseum.gr.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Der Bündner Journalist Christian Imhof stellt Band 2 seines Buchprojekts «Graubünden schreibt» vor. Eintritt frei. Reservation erbeten, www.buchhaus.ch

Theater

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gemeinsam lesen» mit Texten zur Inszenierung «Engel der Vernichtung» von Jonas Bernetta. In der Theaterbar mit Anke Zimmermann. Eintritt frei. www.theaterchur.ch

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Joel Basman steht als drogenabhängige Sonja auf der Bühne und erzählt «Sonja – ein Junkieleben». Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Vorträge

19 – 20.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Madeleine Geiger von swild gibt mit «Der Igel, stacheliger Nachbar», einen Einblick in die verborgene Welt des Igels. Kollekte. www.pronatura-gr.ch

Samstag, 11. April

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff für Schüler ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

18 Uhr, Martinskirche, Kirchgasse 12: Mozart-Abend mit dem Abchoedis Ensemble Basel und dem Violinkonzert Nr. 2 in D-Dur sowie einer Auswahl von Konzertarien für Bass und der Sinfonie Nr. 40 in g-Moll. Eintritt frei, Kollekte.

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Konzert der Bündner Coverband Chrutstil, mit einem Repertoire von Adele bis Led Zeppelin. Eintritt frei, Hutgeld. www.postremise.ch

Theater

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Ausstellungs- und Performanceprojekt SOIL zu Böden, dem Klima und ihrer Bedeutung für uns. 1. Workshop-Wochenende mit Corina Liechti und Isabelle Zinsmaier, Theaterpädagoginnen. Für alle von 16-99 Jahren. Kosten 30.–. Bezahlung vor Ort. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Joel Basman steht als drogenabhängige Sonja auf der Bühne und erzählt «Sonja – ein Junkieleben». Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Sonntag, 12. April

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Kulturenbrunch, jeder bringt etwas fürs Buffet. www.kulturpunktgr.ch

11.30 – 17.02 Uhr, Gleis 10, Bahnhof Chur: Der Rhb-Welterbe-Genussexpress geht auf eine «Geführte Zeitreise ins Unesco-Welterbe RhB» mit Schauspiel und Kulinarik. www.rhb.ch

19 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Poetry Slam, ein Abend voller Wortkunst, Humor und Wettbewerb. Tickets Fr. 15.–/10.–.
www.werkstattchur.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung von Heiner Kielholz. Eintritt Fr. 15.–/12.–.
www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Ausstellungs- und Performanceprojekt SOIL zu Böden, dem Klima und ihrer Bedeutung für uns. 1. Workshop-Wochenende mit Corina Liechi und Isabelle Zinsmaier, Theaterpädagoginnen. Für alle von 16-99 Jahren. Kosten 30.–. Bezahlung vor Ort. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

Montag, 13. April

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Theater

Montag bis Freitag, 13. – 17. April, jeweils 10 – 16 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Frühlingsferienkurs FILM mit Julian M. Grünthal und Daniela Bolliger, in Kooperation mit filmkids.ch. Für alle von 9-15 Jahren. Kosten 250.–.

Dienstag, 14. April

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 17 Uhr, «Café du Théâtre», Quaderstrasse 16: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Schachtreff mit einem Coach des Schachclub Chur. Anmeldung RothDani@gmx.ch.
www.biblio.chur.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam Kreistänzen, für alle Altersgruppe und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Theater

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gemeinsam lesen» mit Texten zur Inszenierung «Engel der Vernichtung» von Jonas Bernetta. In der Theaterbar mit Anke Zimmermann. Eintritt frei. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 15. April

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

19.30 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Karaoke-Abend mit Amena Küchler. Eintritt frei. www.werkstattchur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag mit André Besimo vom bigra zur «Situation und Förderung der Reptilien in Graubünden». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 16. April

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse

11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

19 – 21 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Treffpunkt für Menschen mit chronischen Hauterkrankungen. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre entsteht ein Raum, in dem sich Betroffene begegnen, austauschen und gegenseitig unterstützen können. Informationen unter www.kulturpunktgr.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofplatz: Führung durch die Ausstellung «Im Atelier» und Kunstgespräch mit Kurator Damian Jurt und dem Künstler Mirko Baselgia. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell – Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Freitag, 17. April

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Café International, in lockerer Atmosphäre Deutsch sprechen. www.kulturpunktgr.ch

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof Chur: Genussexpress mit einem

drei-Gänge-Menü auf der Arosalinie. www.rhb.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Cover-Versionen von Pink Floyd mit «Dark Moon». Tickets Fr. 27.–. www.handmade-music.ch

20 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Tan Tango! & Rodolfo Mederos», traditioneller argentinischer Tango mit grossem Orchester und Arrangements von Rodolfo Mederos. Tickets Fr. 40.–/20.–. www.tantango.ch

Samstag, 18. April

Allgemeines

10 – 17 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 5: SteinCHenwelt 2026 – Legowelt für Familien, Fans und Neugierige. www.steinchenwelt.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 24 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Draussen zu elektronischer Musik tanzen, raven, ausflippen bei «Back to live». Tickets Fr. 28.–. Nur bei guter Witterung. www.backtolife.ch



incontro chur
Treff von und für Seniorinnen und Senioren

incontro café – Plaudern, Spielen, Jassen

incontro Veranstaltungen – Vorträge, Lotto, Reiseberichte, Lesungen und mehr

incontro aktiv – Bewegen, Erzählen+Zuhören, Handarbeiten oder Malen, Singen

Ohne Mitgliedschaft. Kostenlos.

Dienstag und Donnerstag, ab 14 Uhr.
Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90, Chur
Nähere Infomationen unter www.incontro-chur.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag 19. April

Allgemeines

10 – 17 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 5: Steinchenwelt 2026 – Legowelt für Familien, Fans und Neugierige. www.steinchenwelt.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggweg 3: Zeitloser Blues-Rock mit der «Climax Blues Band». Tickets Fr. 40.–/20.–. www.handmade-music.ch

Montag, 20. April

Führungen

14 – 15.30 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Dienstag, 21. April

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Katharina Peterhans zu «Erzählcafé».

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

Mittwoch, 22. April

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

15 – 16.30 Uhr, Bürgerheim, Cadonaustrasse 64: Spielenachmittag für Menschen mit und ohne Demenz. www.alzheimer-schweiz.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 23. April

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik, kostenlos. www.kulturpunktgr.ch

14 – 16 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Spielen weil's spannend ist und Spass macht, nicht weil man einen grossen Gewinn heimtragen will. Die Lotto-Karten sind gratis. www.incontro-chur.ch

Theater

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gemeinsam lesen» mit Texten zur Inszenierung «Engel der Vernichtung» von Jonas Bernetta. In der Theaterbar mit Anke Zimmermann. Eintritt frei. www.theaterchur.ch

Freitag, 24. April

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

14 – 15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: «Das Buch am Nachmittag» mit «Braunes Wasser» von Guido I. Tomaschett. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Konzert mit «In Volo», Bündner Liedermacher und Nomade. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

20 Uhr, Altstadt: Calanda Spring Festival mit 30 Bands in über 20 Locations. Tickets Fr. 30.–. www.calandaspringfestival.ch

Samstag, 25. April

Allgemeines

10 – 18 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Gesundheitsmesse SanaGrisca mit Schul- und Komplementärmedizin. Eintritt frei. www.sanagrischa.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

19 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Filmabend mit «Alexis Sorbas» zu Musik & Glaube. Mikis Theodorakis für Frieden und Freiheit. Anschliessend griechischer Apéro. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater, Theaterplatz: Engel der Vernichtung ist eine Koproduktion mit Jonas Bernetta. Vier Schauspielerinnen und Schauspieler erfahren am eigenen Leib, was sein wird, wenn ihre digitalen Doubles jedes Lachen perfekter, jedes Leiden glaubwürdiger darstellen können. Um 19 Uhr «Parlando» in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Sonntag, 26. April

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Kulturenbrunch, jeder bringt etwas fürs Buffet. www.kulturpunktgr.ch

10 – 18 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Gesundheitsmesse SanaGrisca mit Schul- und Komplementärmedizin. Eintritt frei. www.sanagrischa.ch

Konzerte

18 Uhr, Fabrik Club, Seilerbahnweg 7: Kompromissloser Hip-Hop mit Redman. Tickets ab 65.–. www.runthestage.com

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung von Heiner Kielholz. Tickets Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

16 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Himmelwärts» ist ein Stück über den Tod, das Trauern und das Vermissen von Circle of Crows. Tickets Fr. 20.–/10.–.

Montag, 27. April

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Grabenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz mit dem Trio Leimgruber – Demierre – Lehn. www.jazzchur.ch

Dienstag, 28. April

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

13 – 14 Uhr, Mensa Münzühle, Münzweg 15: Digital-Café, die Schülerschaft der Kantonsschule unterstützt kostenlos bei Fragen zum Smartphone, Tablet oder Laptop. www.srk-gr.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam Kreistänzen, für alle Altersgruppe und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Lesungen

19.30 – 21 Uhr, Labor, Herrengasse 6: Die Pgi macht einen Literaturzirkel mit Claudio Losa aus Roveredo. Eintritt frei. www.pgi.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater, Theaterplatz: Engel der Vernichtung ist eine Koproduktion mit Jonas Bernetta. Vier Schauspielerinnen und Schauspieler erfahren am eigenen Leib, was sein wird, wenn ihre digitalen Doubles jedes Lachen perfekter, jedes Leiden glaubwürdiger darstellen können. Um 19 Uhr «Parlando» in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 29. April

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielen und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

17–20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Schachtreff mit einem Coach des Schachclub Chur. Anmeldung RothDani@gmx.ch. www.biblio.chur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20–22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Indiepop, Rock & Rap mit Edb – Eddie's Tour. Tickets Fr. 30.–/25.–. www.werkstattchur.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater, Theaterplatz: Engel der Vernichtung ist eine Koproduktion mit Jonas Bernetta. Vier Schauspielerinnen und Schauspieler

erfahren am eigenen Leib, was sein wird, wenn ihre digitalen Doubles jedes Lachen perfekter, jedes Leiden glaubwürdiger darstellen können. Um 19 Uhr «Parlando» in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

19.30 – 21.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Doppelvortrag von Thomas Rempfler vom Schweizerischen Nationalpark und von Claudio Signer von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft zu «Neues zum Rothirsch im Mittelland und in den Schweizer Bergen». Eintritt Fr. 10.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 30. April

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planatterrassstrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 15.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein mit Handorgelmusik, Kaffee und Kuchen bei «Tschent, alles was bruchsch».

18–20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16-99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags mit Federica Normanno, Tänzerin und Choreografin. Kosten 15.–. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

Führungen

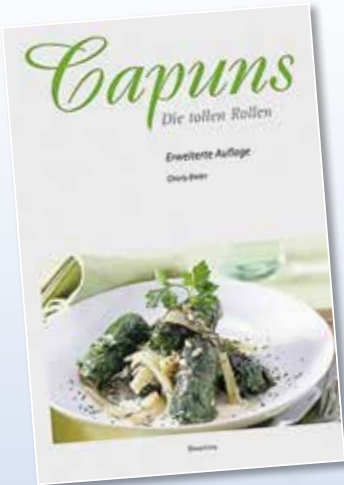
18.30 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Äpfel, Birnen und Gemüse». Eintritt Fr. 10.–. www.forum-wuerth.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süswinkelgasse 25: Internationaler Tag des Jazz mit Geschichten und Jazzklassikern, sowie deren Neuinterpretationen. www.jazzchur.ch

BÜCHER

www.publireno.ch



Capuns – Die tollen Rollen

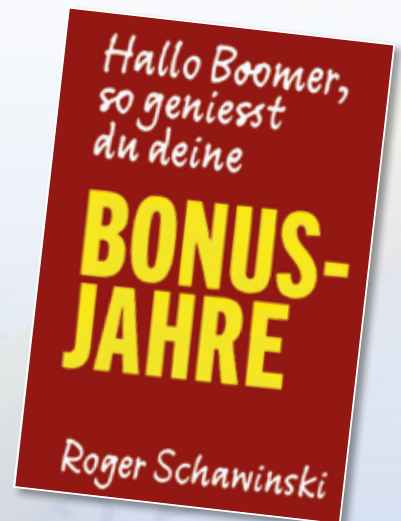
Capuns – Mangoldwickel – sind der Inbegriff bäuerlich-traditioneller Kochkultur in Graubünden. Capuns haben sich vom einstigen Armeleute-Gericht zu einer Delikatesse entwickelt, die heute auch in der Spitzengastronomie einen wichtigen Platz einnimmt. Dieses Buch befasst sich ausführlich mit dem kulinarischen Leckerbissen. Es enthält eine Sammlung von 131 ausgewählten Rezepten. Und eine Menge spannender Geschichten rund um die Delikatesse aus Graubünden, deren Ruf mittlerweile sogar über die Ozeane geschwappt ist.

304 Seiten, Hardcover mit Fadenbindung
ISBN 978-3-85637-306-1 / CHF 37.00

Bündner Kalender 2026

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit 1841 und hat sein Aussehen in 185 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit». Mit einer ausführlichen Wetterchronik; einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

168 Seiten, Broschur mit Klebebindung
ISBN 978-3-85637-528-7 / CHF 14.50



Hallo Boomer, so genießt du deine BONUS-JAHRE

Roger Schawinski zeigt in diesem Buch, wie Boomer ihre gesunden, aktiven Bonus-Jahre gestalten und verlängern können. Basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, persönlichen Erfahrungen und zahlreichen Beispielen erklärt er, welche Verhaltensweisen körperliche, mentale und soziale Gesundheit stärken – und warum sowohl Longevity-Forschung als auch Lebensstilentscheidungen eine Rolle spielen.

200 Seiten, Schutzumschlag
ISBN 978-3-033-11728-0 / CHF 24.00

Fragen und Bestellungen unter 081 525 72 75 oder info@publireno.ch

Ideenwettbewerb zur Neu-Nutzung

Die Stadt Chur lanciert einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur zukünftigen Nutzung des Freibads Sand. Ziel ist es, neue Perspektiven für die traditionsreiche Badi zu entwickeln und die Anlage langfristig attraktiv zu gestalten.

Das Freibad Sand, 1921/22 nach den Plänen von Walther Sulser erbaut, ist ein bedeutendes Zeugnis der städtischen Freizeit- und Badekultur in Chur. Die Anlage verfügt über ein 50-Meter-Schwimmbecken mit abgetrenntem Nichtschwimmerbereich, eine Liegewiese, ein Holzdeck, ein Empfangsgebäude, sanitäre Anlagen sowie einen Kiosk. Im Laufe der Jahre wurden verschiedene Angebote wie die Dachterrasse und das Sprungbrett aus Sicherheitsgründen ausser Betrieb genommen; gleichzeitig wurden bauliche Massnahmen wie die Erneuerung der Filteranlage sowie die aktuelle Erneuerung der Beckenfolie umgesetzt.

Steigende Betriebs- und Unterhaltskosten bei gleichzeitig begrenzter Wirtschaftlichkeit machen deutlich, dass die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung der Anlage neue Perspektiven erfordert, schreibt die Stadt in einer Mitteilung. Vor diesem Hintergrund initiiert der Churer Stadtrat einen Prozess, um die Badi Sand zukunftsfähig weiterzuentwickeln und ihren historischen Wert zu bewahren. Die Stadt verfolgt das Ziel, das Areal der Badi Sand schrittweise zu einem zeitgemässen, vielseitig nutzbaren Freizeit- und Begegnungsort weiterzuentwickeln, der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen offensteht und langfristig tragfähig betrieben werden kann. Dabei sollen bestehende Qualitäten erhalten und weiterentwickelt sowie neue, ortsverträgliche Nutzungen ermöglicht werden.

Ideenwettbewerb

Zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Nutzung wird ein öffentlicher, anonymer zweistufiger



Die beliebte Liegewiese der Badi Sand: Wie geht es weiter? (Archiv Churer Magazin)

Ideenwettbewerb ausgeschrieben. In der ersten Phase (Abgabe 26. Juni 2026) sollen Ideen, Nutzungsszenarien, betriebliche Ansätze und ähnliches eingereicht werden. Drei bis fünf Projekte werden für die zweite Phase ausgewählt (Entscheid Anfang September 2026), in der die Konzepte vertieft und weiter ausgearbeitet werden. Die Schlussabgabe der zweiten Phase ist für den 13. November 2026 vorgesehen; anschliessend bestimmt die Jury das Siegerprojekt.

Gesucht sind innovative, umsetzbare und wirtschaftlich tragbare Lösungen, die bestehende Strukturen respektieren, neue Elemente sinnvoll integrieren und eine langfristige Perspektive für das Freibad Sand aufzeigen.

Weiterentwicklung

Der Ideenwettbewerb ist bewusst ergebnisoffen angelegt. Er dient der Erarbeitung von Nutzungsideen, Entwicklungsperspektiven und betrieblichen

Ansätzen. Es handelt sich nicht um eine Entscheidung über konkrete Bauprojekte. Dem Siegerprojekt wird eine mögliche Umsetzung des eingereichten Vorschlags in Aussicht gestellt; der endgültige Entscheid darüber liegt beim Stadtrat. Der Wettbewerb wird von der Stadt Chur ausgeschrieben. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit dem Herunterladen der Grundlagen. Dies verpflichtet jedoch nicht zur Einreichung eines Beitrags. Die Teilnahme wird mit der Einreichung in der ersten Phase bestätigt. Mit dem Ideenwettbewerb eröffnet die Stadt Chur einen transparenten Prozess, um das Freibad zukunftsfähig weiterzuentwickeln und das Angebot für die Bevölkerung nachhaltig zu stärken. Gleichzeitig sollen neue Ideen entstehen, die den Ort aufwerten und seine Nutzung attraktiver gestalten.

Alle eingeladen

Die Stadt möchte nicht nur Fachpersonen ansprechen, sondern die ganze Bevölkerung dazu einladen, ihre Visionen einzubringen und die Entwicklung aktiv mitzugestalten. Dadurch entstehe ein breit abgestützter Prozess, der unterschiedliche Bedürfnisse sichtbar mache, heisst es in der Mitteilung weiter.

Gleichzeitig will die Stadt Chur so eine breite Mitwirkung bei der zukünftigen Ausrichtung des Freibads fördern. Ab Ende März stehen das Programm und die Grundlagen auf mitwirken.chur.ch zum Download bereit. (cm)



Besucher geniessen 1935 das kühle Nass in der Badi Sand. (Foto Gross, St. Gallen. Stadtarchiv Chur)

Weiter geht es am Bahnhof Chur West

Nach einer kurzen Winterpause haben Anfang Januar die Bauarbeiten zur dritten Bausaison am neuen Bahnhof Chur West wieder begonnen. In der aktuellen Bauphase 8 liegt der Schwerpunkt einerseits auf den Arbeiten zwischen den Betriebsgleisen, andererseits auf dem neuen Bahnhofplatz an der Raschärenstrasse.

Im Fokus stehen die Erschliessung des Mittelperrons sowie umfangreiche Hoch- und Tiefbauarbeiten. Realisiert werden drei Rampenaufgänge, ein Treppenaufgang sowie ein Lift. Zudem entstehen das rund 300 Meter lange Mittelperron inklusive Werkleitungen und Perronwinkel, der mittlere Brückenteil über die Raschärenstrasse, die Velostation sowie das Perrondach.

Parallel dazu erfolgen die Bauarbeiten am Bahnhofplatz sowie an

der Bus- und Postauto-Station. Diese umfassen die Umsetzung des Schwammstadt-Konzepts und der integrierten Fassadenbegrünung, umfangreiche Tief- und Werkleitungs- sowie Belagsarbeiten. Ergänzend werden laufend Elektroinstallations- und Beleuchtungsarbeiten ausgeführt.

Arbeiten unter anspruchsvollen Bedingungen

Diese Bauphase ist geprägt von beengten Platzverhältnissen und einer komplexen Baustellenlogistik. Zwischen zwei Betriebsgleisen mit rund 240 Zügen pro Tag – darunter Meter- und Normalspurzüge in beide Richtungen – steht lediglich begrenzter Arbeitsraum zur Verfügung. Zudem sind die Arbeitsstellen im Bereich der Erdarbeiten, des



Gearbeitet wird derzeit zwischen den Betriebsgleisen. (Bild zVg)

Bahnhofplatzes, des Eisenbahn- und Perronbereichs sowie des Perrondachs zunehmend über mehrere Ebenen übereinander angeordnet.

Ein besonderes Augenmerk gilt deshalb der Sicherheit. Das eingesetzte Personal wird regelmässig sicherheitsinstruiert, insbesondere im Hinblick auf Arbeiten im Gleisbereich sowie auf den Bahnbetrieb bei eingeschalteter

Fahrleitung.

Bereits die beiden vorangehenden Bausaisons waren intensiv, und zahlreiche Bauteile konnten erfolgreich realisiert werden. Inzwischen sind sowohl der neue Bahnhof als auch der Bahnhofplatz deutlich erkennbar. Ein Video zur Bausaison 2025 auf www.churwest.ch/impressionen zeigt die baulichen Highlights der vergangenen Saison. (cm)

Hebammen leiten Geburten

Das Kantonsspital Graubünden bietet ab April am Standort Fontana die Möglichkeit einer hebammengeleiteten Geburt an. Diese Geburten finden in der Gebärdabteilung im Fontana statt. Die Hebammen betreuen die Geburt in eigener Verantwortung. Sie müssen zwei Kriterien erfüllen: Zwei Jahre Berufsausübung nach abgeschlossenem Studium und mindestens ein Jahr Berufserfahrung in der Frauenklinik Fontana. Auch Mutter und Kind müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen: Frau und Kind müssen gesund und die Schwangerschaft bisher problemlos verlaufen sein. Zudem muss das Kind in Schädel-Lage liegen, mindestens 2500 Gramm wiegen und die Geburt mit spontanem Wehenbeginn findet zwischen der 37. und 42. Schwangerschaftswoche statt. (cm)

Primarlehrer zu Seklehrer

Die Regierung des Kantons Graubünden hat die Pädagogische Hochschule Graubünden beauftragt, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen von 2026 bis 2029 einen berufsbegleitenden Masterstudiengang für Primarlehrpersonen anzubieten. Sie stellt dafür 1 050 000 Franken bereit. Der Entscheid erfolgt vor dem Hintergrund des anhaltenden Lehrpersonenmangels auf der Sekundarstufe I. Der dreijährige Teilzeit-Studiengang «Master Sekundarstufe I: für Primarlehrpersonen» startet am 7. September 2026. Mit zwei Präsenztagen pro Woche ist das Studium auf die Bedürfnisse berufstätiger Lehrpersonen ausgerichtet. Rund 60 Prozent der Ausbildung findet an der PH Graubünden statt. Der Studiengang ist stark individualisiert und baut auf der Unterrichtserfahrung der Teilnehmenden auf. (cm)

Objekt des Monats (166)

Schaukasten mit 14 Orden

Datierung: 1915-1935
Herkunft: Rom / Chur
Inventarnummer: H2025.246.1_15

Orden, Auszeichnungen, Anerkennungen – sie strahlen gold und silbern, glitzern im Licht wie wertvolle Edelsteine, sind mit Kronen geschmückt, und gelten weit mehr als nur Metall und Stoff. Während ein einfaches «Danke» verhallt, bleibt eine Auszeichnung als sichtbares Zeichen und bleibendes Symbol bestehen.



Die Verleihung der Orden als höchste Form öffentlicher Anerkennung sind bis heute Hinweis auf die Leistungen und das Leben des Bündners Luigi Hirschbühl (1883–1950). Er stand von 1915 bis 1935 im Dienst der Schweizer Garde und war, zuletzt als Oberst-Kommandant, für die Sicherheit des päpstlichen Stuhls in Rom tätig.

Neben den päpstlichen Anerkennungen (z.B. 4,7,14) zeugen auch die Auszeichnungen mit dem belgischen Orden Leopolds II. (5), dem königlichen rumänischen Sternorden (13), dem Stern des japanischen Spiegels oder Orden des geheiligten Schatzes 瑞宝章 (3) und dem Bruststern des spanischen «Orden de Isabel la Católica» (2) von internationaler Anerkennung. (rm)

Ausschnitt aus H2025.246.1_15

Das Bündner Naturmuseum, das Bündner Kunstmuseum, das Dom-schatzmuseum und das Rätische Museum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Mehrweg-Alternative neu erlaubt

Der Churer Stadtrat hat beschlossen, im Jahr 2026 im Rahmen einer befristeten Pilotphase den Einsatz von rezyklierbaren rPET-Bechern bei bewilligungspflichtigen Veranstaltungen auf öffentlichem Grund zuzulassen. Damit wird die bestehende Pflicht zur Verwendung von Mehrweggeschirr für Getränke unter klar definierten Auflagen punktuell gelockert.

Schwierige Umsetzung

Ausgangspunkt der geltenden Regelung war die Petition «Mehrweg statt Wegwerf – für eine saubere Veranstaltung!». Ziel der gesetzlichen Vorgaben ist es, Abfall zu reduzieren, den Reinigungsaufwand zu senken und Ressourcen zu schonen. In der praktischen Umsetzung zeigte sich jedoch, dass die Mehrweggeschirrpflicht für viele Veranstaltende mit erheblichem orga-

nisatorischem, personellem und finanziellem Aufwand verbunden ist. Vereine und Organisationen wiesen darauf hin, dass die Durchführung einzelner Anlässe zunehmend erschwert wird.

rPET als Alternative

Vor diesem Hintergrund beauftragte der Stadtrat das Departement Bau Planung Umwelt gemeinsam mit der Stadtpolizei Chur, alternative Lösungen zu prüfen. Im Zentrum stand der mögliche Einsatz von rPET-Bechern. Eine extern erstellte Ökobilanz zeigt, dass rPET-Becher ökologisch nur dann mit klassischem Mehrweggeschirr vergleichbar sind, wenn eine Sammelquote von mindestens 75 Prozent erreicht wird. Ergänzend flossen Erfahrungen aus einem Pilotversuch an der Schlagerparade 2025 in die Beurteilung ein. Der Stadtrat erlaubt den Einsatz



rPET-Becher können wieder genutzt werden. (Bild zVg)

von rPET-Bechern 2026 unter der Voraussetzung, dass ein überzeugendes Abfallkonzept vorliegt, die Abfallreduktion weiterhin erreicht wird, das Erscheinungsbild sauber bleibt und die öffentlichen Reinigungskosten nicht wesentlich steigen. Mit der Pilotphase will

die Stadt Chur gemeinsam mit den Veranstaltenden praxistaugliche und ökologisch verantwortungsvolle Lösungen weiterentwickeln. Ziel bleibt es, Veranstaltungen attraktiv zu ermöglichen und gleichzeitig Abfall zu reduzieren sowie Ressourcen zu schonen. (cm)

SUZUKI IM ZEICHEN DES FRÜHLINGS. Die SAKURA Sondermodelle

Kundenvorteil bis zu
CHF 1700.-

 **SAKURA**
SWISS LIMITED EDITION



Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66



Kundenvorteile bei den SAKURA Sondermodellen je nach Modell zwischen CHF 1160.- und CHF 1700.- gegenüber der regulären Version. Der maximale Kundenvorteil von CHF 1700.- gilt für VITARA und S-CROSS. Beim neuen e VITARA ist der Kundenvorteil geringer, da die 3+2 Jahre Garantie bereits serienmässig enthalten ist. Gültig ab sofort, solange Vorrat.

Ein Leben ohne Ausgang

Text: Susanne Taverna

Die Zwillingbrüder Jonas und Ramun Bernetta haben gemeinsam mit einem Team das Stück «Engel der Vernichtung» geschaffen. Ein Leben in einem Raum ohne Ausgang, viel Zeit für Selbstentdeckung und -zweifel und die Einbindung der künstlichen Intelligenz in dieser Situation lassen ein aussagestarkes Stück entstehen.

Vier Schauspielerinnen und Schauspieler finden sich gefangen am Set des Remakes des Films «Ghost». Sie sind bereit für das Stück, bereit für die gewünschte Identität und bereit, eine Geschichte zu erzählen. Doch die Filmcrew taucht nicht auf. Und irgendwie kommen die Protagonisten (Paul Behren, Vera Bommer, Jonathan Ferrari, Annina Hunziker) nicht mehr von der Filmbühne runter. Was nun? In Luis Buñuels Film «Würgeengel», der im weitesten Sinn dem Stück zugrunde liegt, kommen bei den Eingeschlossenen – einer Gruppe aus der Oberschicht – ungeahnte Lebensgeschichten zum Vorschein. Der Glanz der High-Society einer Apéro-Gesellschaft weicht dem Geschmack der Normalität, die Masken fallen. «Der Film ist ein Klassiker im Theater-Kontext», sagt Regisseur Jonas Bernetta,

und betont gleichzeitig, dass es ihm und seinem Team auch um ganz andere Themen geht. Ohne die Möglichkeit, einen Raum zu verlassen, hängt jeder in seiner eigenen Welt fest. Bernetta denkt da auch an die Corona-Zeit, als wir alle eingeschlossen waren. Verborgenes kommt zum Vorschein, wer fest sitzt gibt viel von sich preis.

Digitale Technologien spielen in diesem Stück ebenfalls einen wichtigen Part. Einerseits geht es ums heutige Filmbusiness, wo nichts mehr ohne digitale Veränderungen läuft. Was macht das mit dem Film, der Geschichte und dem Schauspieler sowie dem Künstler/Regisseur? Auch hinter den digitalen Technologien stehen ja Menschen, obwohl einige versuchen, den



Das Filmset wird zum Gefängnis: Szene aus «Engel der Vernichtung». (Bild Selina Pfeiffer)

Menschen ganz zu ersetzen. «Das greift unsere Identifikation mit Arbeit an, wir wollen ja selber etwas schaffen», gibt Bernetta zu bedenken. Auf dem Filmset geht es neben den persönlichen Geschichten der Schauspielenden auch darum, wie die Technologisierung der Welt die Menschheit abhängt und vielleicht auch abschafft. Das Theaterstück zeigt diese Entwicklung auch mit Film und Video, die Schauspieler werden auch von ihren eigenen Avataren begleitet und vielleicht auch ersetzt.

Dass die Premiere des Stücks von Regisseur Jonas und Produzent Ramun Bernetta am Theater Chur stattfindet, freut die beiden sehr. Sie sind in Chur aufgewachsen und arbeiten mit

etlichen Bündnern im Team von «Engel der Vernichtung» zusammen. «Wir sind ein junges Team und uns war es auch wichtig, einen Stoff zu finden, der uns selber interessiert», erklärt Jonas Bernetta. Das Stück sei ein kollaboratives Projekt, das unterhaltsam ein Thema aufgreife,

das heute und in Zukunft für jedermann und jede Frau von Bedeutung sei.

Aufführungen jeweils um 19.30 Uhr am Samstag, 26. April, Dienstag, 28. April, Mittwoch, 29. April und am Sonntag, 3. Mai, um 16 Uhr.

Und ausserdem ...

Mittwoch, 1. April, 10.15 Uhr: «Liebe üben». Was ist nur ein Klischee, was ist wahr? Nora und Ives wollen das herausfinden. Die Liebe will geübt sein und das machen die Schauspieler vom Theater Sgaramusch ausführlich.

Donnerstag, 9. April, 19 Uhr: BEST – Sechs Bündner Schul-

klassen präsentieren ihre selbstentwickelten Tanz- und Theaterprojekte.

Freitag, 10., Dienstag 14. und Donnerstag, 23. April, 18 Uhr: «Gemeinsam Lesen» mit Texten zu Buñuels Filmklassiker «Der Würgeengel», der dem Stück «Engel der Vernichtung» zugrunde liegt.



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Blaze it up!

Es gab eine Zeit, da hatte der Blazer ungefähr so viel Sex-Appeal wie ein Montagmorgen-Meeting. Gähnen. Schulterpolster, steife Stoffe, eingeschränkte Bewegungsfreiheit. Zum Glück hat die Mode beschlossen, dieses Image einmal kräftig durchzurütteln. Der Blazer ist nämlich dabei, sich neu zu erfinden – und zwar als das lässigste Teil im Kleiderschrank. Weg vom Business-Mief, hin zu Freizeit-Chic mit Attitüde. Die neue Generation Blazer ist grösser, cooler, entspannter. Oversized-Silhouetten, breite Schultern, längere Schnitte und ganz vorne mit dabei: Der Doppelreihiger. Ja, genau, Sie haben richtig gelesen. Früher das inoffizielle Uniformteil von Investmentbankern, heute plötzlich das coolste Kleidungsstück für einen spontanen Aperol-Abend. Ich höre schon die Einwände: «Doppelreihiger mag ich nicht. Die fallen nicht schön, wenn man sie offen trägt und lassen mich kastig wirken». Nee. Das stimmt so nicht. Weiche Blazer mit viel Elasthan passen sich der Silhouette an, ohne Sie breiter wirken zu lassen. Oder Sie akzeptieren das Kastige und

spielen damit, denn die Mode liebt Kontraste. Breiter Blazer, enganliegendes Oberteil. Oben Business, unten Freizeit. Der moderne Blazer will nicht mehr geschneigelt aussehen – er will Selbstvertrauen vermitteln. Ein weiter, leicht maskuliner Blazer über einer kurzen, femininen Shorts wirkt nach «Ich bin zwar elegant und weiblich aber auch sooo cool». Dazu Sneaker oder Loafer (liiiieben wir!) ein schlichtes Tanktop und fertig ist der Sommerlook, der gleichzeitig angezogen aber auch lässig wirkt. Sie mögen es sportlicher? Dann kombinieren Sie den Blazer mit Denim. Ein oversized Blazer über einer lässigen (Barrel-) Jeans ist gerade so etwas wie die universelle Stilformel für Frauen, die cool aussehen wollen. Dazu ein schlichtes weisses T-Shirt und ein kleines (!) Tuch oder ein Kapuzenpulli; ein bisschen Sportplatz, ein bisschen Office. Genauso solls sein! Der Blazer will heute nicht mehr nur bei öden Geschäfts-terminen getragen werden. Er will Persönlichkeiten unterstreichen, Looks kreieren und Sie einfach unwiderstehlich machen! Blaze it up!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Annerkennungspreis für Fasciati

Die Regierung verleiht dem Galeristen Luciano Fasciati aus Chur einen Anerkennungspreis. Der Galerist bereitet der zeitgenössischen Kunst von Graubünden und darüber hinaus Boden, Bühnen und Aufmerksamkeit. Er hat das Bergell, Chur und jüngst das Misox auf der Landkarte der Künste befestigt.

Die Regierung verleiht dem Jungen Theater Graubünden zudem einen Förderungspreis. Dieses Theater ist der Türöffner zu Kunst und Kultur für Kinder in allen drei Sprachkulturen Graubündens, schreibt die Regierung.

Den Bündner Kulturpreis 2026 erhält Katharina Vonow, Malerin/Zeichnerin/Fotografin aus Rodels. Bekannt als Fotografin und Fotoreporterin, zog sie früh in die Welt hinaus, bildete sich aus zur Heilerin, bildete sich weiter zur bildenden Künstlerin und Malerin und kam wieder nach Hause. Hier malt, zeichnet, lehrt sie und beginnt wieder zu fotografieren. Die Regierung würdigt mit dem Kulturpreis 2026 Leben und Werk eines reichen Künstlerinnenlebens. (cm)

Zoppi leitet Kulturfachstelle

Romano Zoppi leitet ab 1. April die Kulturfachstelle der Stadt Chur und löst Helena Mettler ab. Zoppi ist in der Churer Kulturszene aus verschiedenen Tätigkeiten gut bekannt. Er arbeitet bereits als Projektleiter Kulturstrategie bei der städtischen Kulturfachstelle und setzte verschiedene aufwändige und kooperativ aufgegleiste Projekte wie den Aufbau des Kulturraumnetzwerkes, des Kulturportals chur-kultur.ch oder die Erneuerung der städtischen Kulturstrategie mit grossem Erfolg um.

Von 2016 bis 2025 wurde er als Initiator und vorsitzender Geschäftsführer der Churer «Werkstatt» bekannt. Weiter war er zuerst als Co-Projektleiter und später als Vorstandsmitglied des

Langen Samstag tätig sowie als Inhaber der Musikagentur Sonic Service GmbH.

Romano Zoppi begann seine Berufslaufbahn mit einer Ausbildung als Kaufmann. Er absolvierte in der Folge verschiedene relevante Aus- und Weiterbildungen und schloss 2014 den Master of Advanced Studies der Hochschule Luzern/FHZ in Kulturmanagement ab. (cm)



Romano Zoppi.

Schaufenster für Kultur

Das Kulturschaufenster an der Reichsgasse 60 wird in diesem Jahr fortgeführt und steht Kunst- und Kulturschaffenden weiterhin zur Verfügung. Die beiden Kulturschaufenster bestehen jeweils aus drei Teilbereichen und können einzeln oder als Ganzes genutzt werden. Die Schaufenster können von Kulturschaffenden, Vereinen, Institutionen oder Projektinitiativen jeweils für einen Monat frei gestaltet und genutzt werden. Möglich sind beispielsweise kleine Ausstellungen, Werbung für Veranstaltungen, Modelle und vieles mehr.

Das Kulturschaufenster rechts verfügt über Steckdosen. Beide Schaufenster sind nachts während einem bestimmten Zeitraum beleuchtet. Die Kulturschaufenster werden kostenlos zur Verfügung gestellt, eine finanzielle Förderung der Gestaltung hingegen ist nicht vorgesehen.

Für die Bewerbung muss ein Gestaltungsbeschrieb mit gewünschtem Zeitfenster und dem gewünschten Kulturschaufenster via kulturfachstelle@chur.ch eingereicht werden. Die Vergabe erfolgt durch die Kulturfachstelle der Stadt Chur. (cm)

Neue Parkplatzanordnung

Der Kiesplatz in der Oberen Au wird so umgestaltet, dass er künftig effizienter als Parkplatz genutzt werden kann – ohne die Nutzung als Eventfläche einzuschränken.

Der Kiesparkplatz in der Oberen Au, zwischen Messe- und Eventhalle Areon und dem Eistadion gelegen, wird künftig klarer strukturiert und funktionaler genutzt. Die Stadt reagiert damit auf den bislang hohen organisatorischen Aufwand bei der Parkierung während Veranstaltungen und in der Badesaison.

Bisher musste die Stadtpolizei die Fläche mit zahlreichen Absperrgittern strukturieren, um eine geordnete Parkierung sicherzustellen. Um diesen Aufwand dauerhaft zu reduzieren, hat die Abteilung Tiefbau im Auftrag der Stadtpolizei ein Parkierungskonzept erarbeitet. Ziel ist eine klare Parkordnung bei gleichzeitig flexibler Nutzung der Fläche für Anlässe jeglicher Art.

Ohne Markierung

Künftig werden der sechs Meter breite Hauptzufahrtsbereich sowie die Einlenker zu den Parkplätzen asphaltiert. Bündig in den Kiesplatz verlegte Randsteine sorgen für eine klare Strukturierung der Parkflächen und erleichtern das korrekte Abstellen der Fahrzeuge. Auf eine Markierung einzelner Parkfelder wird verzichtet; punktuelle Markierungen und Beschilderungen unterstützen die Orientierung.

Klar abgegrenzt

Zur klaren Abgrenzung zwischen Parkplatz und Messe- und Eventhalle Areon werden neue, flexibel montierte Absperrpfosten eingesetzt. Diese verhindern unkontrollierte Fahrbewegungen und regeln

die Zuständigkeiten für den Unterhalt. Ergänzend werden Anpassungen im Zufahrtsbereich zur Eventhalle und zur Tiefgarage vorgenommen. Im Zuge der Umgebungsarbeiten wird die Baumreihe zwischen Vorplatz und Kiesparkplatz vervollständigt.

Die Nutzung des Kiesplatzes als Eventfläche bleibt bestehen. Entsprechend ist eine kompakte Bauzeit erforderlich: Die Arbeiten werden zwischen dem Abbau des Zirkus Knie Ende März und den Aufbauarbeiten für das Schützenfest Mitte Mai umgesetzt.

Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Tiefbau, der Stadtpolizei sowie der Messe- und Eventhalle Areon geplant und umgesetzt. (cm)



Auf dem Kiesplatz auf der Oberen Au gibt es eine neue Parkordnung. (Bild zVg)



MUSIK & GLAUBE

Erini kai Eleftheria - Mikis Theodorakis für Frieden und Freiheit



Mikis Theodorakis, der 1925 geborene griechische Komponist, schuf mit «Zorba's Dance» aus dem Film Alexis Zorbas (1964) eine der bekanntesten Melodien der Filmgeschichte, verbunden mit dem berühmten Sirtaki-Tanz von Anthony Quinn am Strand von Kreta.

Das Stück wurde weltberühmt und half Theodorakis während der Militärdiktatur in Griechenland, als er verfolgt und gefoltert wurde, der Hinrichtung zu entgehen. Insgesamt komponierte er in über sechzig Jahren mehr als 1000 Werke und engagierte sich politisch zeitlebens für Frieden und Freiheit.

FILMABEND

Samstag, 25. April | 19 Uhr
Comanderzentrum
«Alexis Sorbas»
Eintritt frei. Kollekte.
Anschließend griechischer Apéro

GESAMTSTÄDTISCHER GOTTESDIENST

Sonntag, 26. April | 10 Uhr
Comanderkirche
Pfarrerin Manuela Noack
Henri Fleury und Mattias Müller
Anschließend griechischer Apéro

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch



Der Konsumraum öffnet seine Tür

Text und Bilder: Susanne Taverna

Nach Jahren der Planung und Projektierung öffnet der begleitete Konsumraum nun voraussichtlich am 30. März seine Türen. Die Gesundheit der Betroffenen und die Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum stehen dabei an erster Stelle, wie die Verantwortlichen betonen.

Die Räume am Seilerbahnweg 7 stehen bereit, der Ablauf ist festgelegt, das Team des Vereins Überlebenshilfe Graubünden, das hier tätig sein wird, steht. Der Konsumraum inklusive Kontakt- und Anlaufstelle wird an 365 Tagen im Jahr von 11 bis 19 Uhr für Drogensüchtige aus Chur und Graubünden zur Verfügung stehen und nun drei Jahre lang als Pilotbetrieb geführt. Tobias Tanner, Präsident des Vereins Überlebenshilfe Graubünden, präsentierte den Medien Mitte März die neuen Räume. «Mit diesem Angebot wollen wir die Menschen mit schwerer Suchterkrankung und auch die Bevölkerung entlasten», stellt er klar. Das Angebot werde nicht vom ersten Tag an eine Entlastung im Stadtpark und den bisher genutzten Flächen bieten, warnt der zuständige Stadtrat Patrik Degiacomi gleich. Das Angebot brauche Zeit, um Fuss zu fassen.



Hier im Untergeschoss befindet sich der neue Konsumraum inklusive Kontakt- und Anlaufstelle.

«Die Stadt rechnet mit einer sichtbaren Wirkung nach spätestens drei Monaten.»

Das Angebot

Was wird im Konsumraum angeboten? Betriebsleiter Carlo

Schneiter sagt, dass hier Menschen mit Wohn- und Lebensort in Graubünden ab 18 Jahren willkommen sind. Drei bis vier Fachpersonen, mindestens eine davon eine Fachperson Betreuung, sowie zwei Zivildienstleistende sind jeweils im Einsatz. Die Betroffenen finden hier einen geschützten Raum, Verpflegung, sie können hier ihre hygienischen Bedürfnisse abdecken, finden eine medizinische Grundversorgung und Raum sowie Personen für Gespräche. Wenn nötig werden die Betreuungspersonen die Betroffenen auf Ämter begleiten.

Das Betriebskonzept sieht eine Eingangskontrolle durch einen Security vor, die Betroffenen verteilen sich danach auf die verschiedenen Räume, es gibt



Andrea Deflorin von der Stapo, Stadtrat Patrik Degiacomi, Susanna Gadiant vom Sozialamt des Kantons, Betriebsleiter Carlo Schneiter und Tobias Tanner, Präsident des Vereins Überlebenshilfe Graubünden informieren zum Konsumraum.

einen für Raucher, einen für Personen, die sich die selbst mitgebrachten Substanzen spritzen und einen für solche, welche die Substanzen sniffen. Insbesondere der Raum mit Injektionen wird medizinisch überwacht, da dort gemäss Schneiter die meisten gesundheitlichen Zwischenfälle geschehen. Natürlich gibt es auch Beratungsmöglichkeiten und im kleinen Rahmen wird Handel mit Substanzen erlaubt. Schneiter sagt ganz pointiert: «Wir betreiben hier Schadensminderung, im sozialen, gesundheitlichen und gesellschaftlichen Kontext. Abstinenz erreichen ist nicht unser Auftrag.»



Der Injektionsraum steht bereit.

Herz und Verstand

Für die Stadtpolizei bietet der Konsumraum in erster Linie eine Entlastung des öffentlichen Raumes, wie Kommandant Andrea Deflorin sagt. «Wir bekommen jetzt ein Werkzeug in die Hand, eine logistische Basis für die Suchtkranken.» Denn die heutigen Rahmenbedingungen seien alles andere als ideal und würden den Umgang mit den Betroffenen oft erschweren. Deflorin betont

mehrmals, dass es sich bei den Betroffenen ja um Menschen handle, die Devise sei deshalb immer «Herz, Verstand und Engagement». Mit vier neu eingestellten Sicherheitsassistenten wird die Präsenz der Stadtpolizei erhöht, diese Personen sollen die Verschiebung der Szene in Richtung Seilerbahnweg vom Bahnhof und vom Stadtpark sichern, sowie die Schul-

wege und andere neuralgische Plätze. «Es geht bei dieser Massnahme um die Sicherheit der Bevölkerung», hält Stadtrat Patrik Degiacomi fest und betont, dass mit der Eröffnung des Konsumraums «nicht der Stadtpark zu einer Wohlfühllose werde».

Die Repression im öffentlichen Raum wird aber schrittweise erhöht, Ziel ist natürlich, dass

die Betroffenen ihren Aufenthalt in Richtung Seilerbahnweg verlegen. Ob sie das auch wirklich tun, wird vermutlich stark von den ersten Erlebnissen von Betroffenen am Seilerbahnweg abhängen. Dass diese positiv verlaufen und dadurch eine gewisse Sogwirkung entsteht, ist das oberste Ziel von Betriebsleiter Carlo Schneiter und seinem Team.

Unterstützung für Olympia 2038

Die Regierung steht einer nationalen, dezentralen Kandidatur für Olympische und Paralympische Winterspiele in der Schweiz im Jahr 2038 unterstützend gegenüber. Die Schweizer Kandidatur für Olympische und Paralympische Winterspiele 2038 basiert auf bestehenden Infrastrukturen und Erfahrungen von bisherigen Grossanlässen (bspw. Biathlon WM 2025, Freestyle WM 2025, Bob WM 2023). Graubünden ist mit Lenzerheide und Engadin/St. Moritz Teil des nationalen Konzepts. Als grösster Tourismuskanton unseres Landes verfügt Graubünden über die Kompe-

tenz und die Infrastrukturen zur Durchführung internationaler Grossanlässe.

Die Regierung begrüsst, dass sich der Bund im vorgesehenen Rahmen finanziell an der Durchführung in der Schweiz engagiert. Ob der Kanton Graubünden einen finanziellen Beitrag an die Kostenbeteiligung der Bündner Gemeinden Lantsch/Lenz, Vaz/Obervaz, Churwalden, St. Moritz, Celerina und Silvaplana gegenüber dem Verein Switzerland 2038 leisten wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt geklärt. Im Gegensatz zu früheren Projekten, welche von der öffentlichen Hand getragen waren, handelt es sich vorliegend um ein privates Projekt. (cm)

Neue Leitung Berufsbeistandschaft

Adela Civic leitet ab 1. November 2026 die Berufsbeistandschaft der Region Plessur und löst Andreas Flütsch ab. Adela Civic ist ausgebildete Sozialarbeiterin FH mit einem CAS in Leadership. Seit acht Jahren arbeitet Adela Civic im Amt für Soziales des Kantons St. Gallen, wovon sie die letzten sechs Jahre die Abteilung Familie und Soziales geleitet hatte. Zuvor leitete Adela Civic jahrelang das Sozialamt der Stadt Arbon. Andreas Flütsch wird nach über 17 Jahren bei der Region Plessur per Ende November 2026 ordentlich pensioniert. (cm)

Freiwillige für den Bergwald

Das Bergwaldprojekt sucht dringend engagierte Freiwillige, die in Projektwochen aktiv zum Erhalt des Bergwaldes beitragen möchten. Jährlich engagieren sich rund 3000 Freiwillige an über 50 Standorten in der Schweiz, im Liechtenstein und im angrenzenden Österreich, um die Stabilität und Schutzleistungen des Bergwaldes nachhaltig zu sichern. Die Waldleistungen wie Lawinen-, Steinschlag- und Hochwasserschutz kommen nicht nur den Bergregionen zugute, sondern auch den Städten und dem gesamten Land. (cm)
www.bergwaldprojekt.ch

Special Days

OSTERAUSSTELLUNG

SAMSTAG, 14. MÄRZ BIS
SAMSTAG, 4. APRIL 2026

KIDS EVENT MITTWOCH, 29. APRIL

VON 14 BIS 18 UHR

KIDS EVENT MITTWOCH, 27. MAI

VON 14 BIS 18 UHR

FINKI AUF TOUR SAMSTAG, 30. MAI

ORELL FÜSSLI VON 14 BIS 15 UHR

KIDS EVENT MITTWOCH, 24. JUNI

VON 14 BIS 18 UHR

PIRATENSCHATZSUCHE

FREITAG, 12. JUNI BIS
DONNERSTAG, 16. JULI

BLISS
Nails & Beauty

Botty
Verrückt
nach Schuhen!

Chicoree

CHRIST
Uhren & Schmuck

coop

coop
restaurant

coop
vitality

CUT & COLOR
STYLIE VON SEIT

D
DOSENBACK

Fust
Und es funktioniert.

H&M

IMPORT
PARFUMERIE

INEVO

Inter
Discount

Mc PaperLand
Papeterie- und Bürofachmarkt

Müller

NEW YORKER

OCHSNER
SPORT

orellfüssli

QUALIPET
Aus Liebe zum Tier

Street One

Sunrise

TALLY WEIL
totally sexy

TOM TAILOR

TORSO
Modell für Sie & Ihn

VISILAB